58. Jahrgang No. 96

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Sonnabend, 26. Februar 1910

Abgeordnete, die keine sind.

Ein Reichstagsskandal.

Seit drei Jahren quälen sich schon die aus den Blockwahlen hervorgegangenen Reichsboten um das Wohl des Vaterlandes, und noch wissen manche von ihnen nicht, ob sie überhaupt das Recht haben, auf ihre Visitenkarte das stolze „M. d. R." zu setzen. Der Reichstag hat zwar eine besondere Kommission, die die Mandate seiner Mitglieder prüfen soll, aber ihre Arbeiten schreiten nur recht mühsam fort. Anscheinend bringen es die Herren nicht leicht übers Herz, einen der lieb gewordenen Kollegen aus dem Wallotbau zu scheuchen. Und so lassen sie denn die Dinge ihren Gang gehen und beschließen Erhebungen über Erhebungen.

Hin und wieder aber werden sie doch unwillig, und dann machen sie kurzen Prozeß und erklären einmal ein paar Wahlen für ungültig. So hat die Kommission in den letzten vierzehn Tagen fünf Herren das Recht abgesprochen, sich Reichstagsabgeordnete zu nennen. Ein böser Schrecken mag den Fünf in die Glieder gefahren sein. Drei Jahre genossen sie die Wonnen des Abgeordnetenlebens, erfreuten sich der Ehrungen in der Heimat — und nun soll alles aus sein? Aber noch ist ja das Plenum da!

Das hohe Präsidium unter Peter Spahns Leitung hat trotz der Dringlichkeit der Sache noch nicht eine einzige der zur Kassierung vorgeschlagenen Wahlen auf die Tagesordnung gesetzt! Das ist ein öffentlicher Skandal, Herr Präsident! In England prüft man in den ersten acht Tagen die Legitimation der parlamentarischen Körperschaft, ehe man sie praktisch arbeiten läßt. In früheren Zeiten war es auch in Deutschland so Sitte. Der erste Reichstag, der im März 1871 zusammentrat, beschäftigte sich in der ersten Woche fast ausschließlich mit Wahlprüfungen. Die in den letzten Jahren gewählten Reichsparlamente finden dazu keine Zeit mehr.

Im vorigen Reichstag wurde zum Beispiel die Wahl eines Abgeordneten erst nach fünf Jahren am vorletzten Sitzungstage der ganzen Legislaturperiode für ungültig erklärt! Fünf Jahre saß also ein Herr im Reichstage, der gar nicht hineingehörte. Jetzt befinden sich, wie gesagt, fünf Herren darin, deren Berechtigung mindestens zweifelhaft ist. Vielleicht bestreitet auch das Plenum kurzerhand ihre Zugehörigkeit. Dann haben sie sich zu Unrecht drei Jahre lang als Volksvertreter aufgespielt. Fünf Herren aus dem Volke haben lustig mitgestimmt, ohne Abgeordnete zu sein. Vielleicht haben sie gar die Erbschaftssteuer zu Fall gebracht, bei der fünf Stimmen den Ausschlag gaben! Fürst Bülow mußte also gehen, weil im Reichstage fünf Herren gegen ihn stimmten, obwohl sie gar nicht das Recht dazu hatten. Wird nun das Abstimmungsergebnis noch korrigiert? Dann würde die Erbschaftssteuer angenommen werden, und Fürst Bülow könnte zurückkehren! Difficile est — usw.

Und was sollen in den Sitzungsprotokollen die stenographisch festgehaltenen Reden von Leuten, die nicht Abgeordnete sind? Werden sie herausgerissen? Müßtne die Herrschaften die erhaltenen Diäten zurückzahlen? Und die freie Eisenbahnfahrt? Wo bleibt da der Rechnungshof des Deutschen Reiches?

Es liegt im eigenen Interesse des Reichstages, wenn er die Möglichkeit solcher Fragen unterbindet.

Schon wieder eine Maßregelung.

„Wir haben keine Parteiregierung!"

Kürzlich teilte das Organ des Ostmarkenvereins mit, daß Kriegsgerichtsrat Boll das Amt des Vorsitzenden des ostpreußischen Provinzialverbandes des Ostmarkenvereins „aus persönlichen Gründen" niedergelegt hat, daß sich jedoch an die Amtsniederlegung das Gericht knüpfe, daß die Gründe keineswegs persönlicher Art seien, der Rücktritt vielmehr infolge des Widerspruches des Kriegsgerichtsrats Boll gegen die Haltung der konservativen Fraktion in Sachen der Reichsfinanzreform „veranlaßt" worden sei.

In der Generalversammlung der Königsberger Ortsgruppe des Ostmarkenvereins erklärte nun der stellvertretende Vorsitzende Professor Benrath, daß dem bisherigen Vorsitzenden, Kriegsgerichtsrat Boll, von maßgebender Seite befohlen worden sei, aus dem Ostmarkenverein auszutreten, und zwar deshalb, weil den Angehörigen der aktiven Armee die Teilnahme an politischen Vereinen nach § 49 des Militärgesetzes verboten sei. Später ergriff ein Mitglied noch einmal das Wort zu dieser Angelegenheit. Der Ostmarkenverein sei nicht ein politischer, sondern ein nationaler Verein, dem eine große Anzahl von Offizieren und Militärbeamten angehöre. Seine Tätigkeit sei sogar, wie eben verlesen, vom Könige selbst anerkannt und gelobt worden. Es sei nicht verständlich, wie einem Beamten die vorgesetzte Behörde verbieten könne, einem solchen Verein anzugehören. In weiten Kreisen hätte diese Angelegenheit Aufsehen erregt; ob es nicht angezeigt erscheine, daß der Verein hierzu öffentlich Stellung nehmen wolle. Die Aussprache hierüber führte indessen zu keinem rechten Ergebnis. Es wurde erklärt, daß die Regierung ihre Meinung über den Ostmarkenverein anscheinend geändert hätte, und daß dieser nicht mehr als ein nur nationaler, sondern auch als politischer Verein angesehen würde. Die Sache sei sehr „diffizil", und so nahm man denn von einer öffentlichen Stellungnahme Abstand. Die „Königsb. Hart. Ztg." gibt zu dieser „diffizilen" Sache einen sehr verständlichen Kommentar, indem sie schreibt:

„Danach hat sich also die von uns ausgesprochene Vermutung, wonach es nicht „persönliche" Gründe gewesen sind, die den Rücktritt des Kriegsgerichtsrats Boll veranlaßt haben, in vollem Umfange bestätigt. Die Aufklärung über die Gründe des Rücktritts, die von der Generalversammlung erwartet wurde, ist aber nicht gegeben worden. Wie mitgeteilt wurde, ist von maßgebender Stelle, also wohl vom Kriegsministerium der Befehl zum Austritt ausgegangen. Zur Erklärung dafür, daß dieser Befehl an den langjährigen Vorsitzenden erst jetzt ergangen ist, wird angeführt, daß die Regierung augenscheinlich ihre Anschauungen über den Charakter des Ostmarkenvereins geändert habe. Nun sind wir ja auch (und mit Recht! Red. d. „Berl. Volks-Ztg.") der Meinung, daß der Ostmarkenverein in der Tat ein politischer Verein ist, aber zweierlei ist doch auffällig. Einmal, daß die Regierung sich so plötzlich und unvermittelt zu dieser veränderten Auffassung bekennt, und zweitens, daß von diesem Befehl lediglich der der konservativen Parteileitung mißliebig gewordene Kriegsgerichtsrat Boll betroffen wird. Das Mitgliederverzeichnis der Königsberger Ortsgruppe weist bei flüchtiger Zählung von 800 Mitgliedern etwa 100 Offiziere und Militärbeamte auf, darunter auch einen Mann, wie Generaloberst Dr. Freiherr v. d. Goltz. Die auf der Generalversammlung abgegebene Erklärung beseitigt den letzten Zweifel daran, daß man es hier mit einer politischen Maßregelung eines Beamten zu tun hat. Herr v. Bethmann Hollweg, wie wird Ihnen? Haben wir immer noch kein Parteiregiment in Preußen?

Man braucht also nur bei der politischen Parteileitung in Ungnade gefallen zu sein, und sofort wird man abgeschoben. Das Schönste ist, daß es dem Reichskanzler und den Ministern eines Tages selber so gehen kann. Denn „wir haben keine Parteiregierung".

Die Nordseereise des Kaisers. Der Kaiser trifft am 8. März in Wilhelmshaven ein und gedenkt, von dort aus an Bord des Flottenflaggschiffes „Deutschland" eine Besichtigungsreise nach Helgoland anzutreten. Die „Deutschland" wird hierbei von dem Kreuzer „Königsberg" und zwei Torpedobooten begleitet sein. In der Nacht zum 9. März trifft das Kaisergeschwader auf der Reede von Bremerhaven ein. Am 10. März vormittags erfolgt die Einschiffung des Kaisers und seines Gefolges an Bord des Lloydschnelldampfers zu einer Fahrt in die Nordsee. Von diesem Ausflug wird der Dampfer in der Nacht vom 11. zum 12. März nach Bremerhaven zurückkehren. Am Sonnabend, 12. März, morgens gedenkt der Kaiser den Lloyddampfer „George Washington", das größte Schiff der deutschen Handelsflotte zu besichtigen. Im Anschluß hieran erfolgt um 10 Uhr vormittags mittels Sonderzuges die Abreise über Bremen nach Berlin.

Die französischen Akademien lehnen ab.

Ein Privattelegramm aus Paris meldet uns: „Echo de Paris" erfährt über die Einladung, die von der Berliner Universität an die vier Akademien gerichtet worden ist, die das Institut de France bilden, folgende Einzelheiten: Die Akademien haben ihrer Gewohnheit gemäß beschlossen, durch Vermittelung ihrer Sekretäre die Angelegenheit der Einladung prüfen zu lassen. Diese Sekretäre beschlossen, gegen eine Stimme, daß die Einladung in ablehnendem Sinne beantwortet werden müsse. Die Frage ist am 17. Februar von den Akademien zur Beratung gelangt, ohne daß eine Abstimmung erfolgte. Trotzdem konnte festgestellt werden, daß die große Mehrheit diesen Standpunkt teilt. Herr Turot-Daugin wurde beauftragt, im Namen der Akademien ein Antwortschreiben abzufassen, worin dieser Standpunkt zum Ausdruck gelangen sollte. Dieser Brief ist in der letzten Sitzung der Akademie de France am Donnerstag zur Verlesung gelangt, wo er die Zustimmung der Mitglieder erhielt, ohne daß eine Abstimmung erfolgte. In diesem Briefe wird, nachdem der Dank für die Einladung ausgesprochen worden ist, darauf hingewiesen, daß die Akademie bedauere, die Einladung nicht annehmen zu können, weil derartige Einladungen sich gehäuft hätten und die Akademie sowohl wegen Mangels an Zeit ihrer Mitglieder, als auch wegen der damit verknüpften Kosten nicht alle derartigen Einladungen berücksichtigen könne. Die einzelnen Akademien geben auch noch andere Gründe an. Unter anderen, daß das Rundschreiben, das an sie ergangen ist, keine spezielle Einladung darstelle. Gestern trat das Komitee der Akademie des Inscriptions zusammen, um sich mit dieser Frage zu befassen. Man sprach sich ebenfalls für eine Ablehnung der Einladung aus.

„Echo de Paris" fügt hinzu, daß die Akademie für moralische Wissenschaften sich in eben diesem Sinne heute aussprechen, und daß die Akademie in ihrer Sitzung am Montag ebenfalls eine verneinende Antwort erteilen werde.

Die zweijährige Dienstzeit in Oesterreich-Ungarn. Wie aus Wien berichtet wird, nahm der Wehrausschuß des Abgeordnetenhauses gestern das Rekrutengesetz an. Im Laufe der Debatte betonte der Landesverteidigungsminister, die Vorlage über die zweijährige Dienstzeit sei bereits fertiggestellt. Ihre Einbringung hänge von der Vereinbarung mit der ungarischen Regierung und der Entscheidung über die Frage der finanziellen Deckung ab. Auch die Reform der Militärstrafprozeßordnung sei nur noch von der Regelung der Frage der Gerichtssprache abhängig.

Ein deutscher Nationalverband in Oesterreich. In Wien fand gestern nachmittag eine Sitzung des Deutschnationalen Verbandes statt, in der die Frage der Einigung der deutsch-freiheitlichen Parteien zu einem einzigen gemeinsamen Verband zur Erörterung gelangte. Vorher hatten Versammlungen der deutsch-fortschrittlichen Vereinigung und der deutsch-radikalen Vereinigung stattgefunden. Auf Grund der Mitteilungen dieser Vereinbarungen hat der Deutschnationale Verband einstimmig die Bildung des vorgeschlagenen deutschen Nationalverbandes beschlossen. Heute findet die grundlegende Versammlung des deutschen Nationalverbandes statt, in der ein fünfgliedriger Vorstand gewählt werden wird.

Interessante Ausblicke

auf den zukünftigen internationalen Schiffsverkehr

gab der neue Präsident der großbritannischen Schiffahrtskammer auf der gestern in London abgehaltenen Jahresversammlung der Kammer. Wie aus London berichtet wird, führte der Präsident aus:

Es seien alle Anzeichen dafür vorhanden, daß Großbritannien im Begriffe sei, in gewissem Umfange wieder den alten Weg nach dem Osten um das Kap herum dem durch den Suezkanal vorzuziehen. Die Dampfer, die nur mit Ballast nach Australien liefen, um mit Weizenladung zurückzukehren, wählten in jedem Falle den Weg um das Kap. Es könnte nicht zweifelhaft sein, daß jede neue Maschinenverbesserung, die die Ersparung von Heizmaterial ermögliche, die Schiffseigentümer immer mehr dahin bringen werde, der längeren Seereise den Vorzug zu geben, um die schweren Abgaben für das Passieren des Suezkanals zu ersparen. An diese Faktoren solle man denken, ehe man einem neuen Abkommen für die zukünftige Verwaltung des Suezkanals zustimme.

Die Versammlung nahm schließlich eine Resolution an, in der gefordert wird, die Bemühungen zur Erzielung einer Herabsetzung der Suezkanalabgaben fortzusetzen. Außerdem wurde der Anschauung Ausdruck gegeben, man solle in ein neues Abkommen nicht eher einwilligen, als bis man sich darüber klar geworden sei, welche Einwirkungen der in Kanada geplante Kanal, der spätestens in 10 Jahren fertiggestellt sein werde und einen neuen Weg nach dem Osten öffne, auf den Schiffsverkehr ausüben werde.

Vor der Entscheidung.

Gegen das Vetorecht des Oberhauses.

Das englische Unterhaus hat, wie bereits berichtet wurde, gestern seine weiteren Verhandlungen auf Montag vertagt. Am Montag wird der Premierminister Asquith seine Programmrede halten. Ein Telegramm aus London zufolge erwartet man dort allgemein, daß die innere Krisis an diesem Tage zur Entscheidung kommen wird.

Gestern wurde die Situation in London noch sehr ungünstig beurteilt. Aus dem Unterhause wird vom gestrigen Abend berichtet:

Wie es scheint, hat sich die in den Foyers des Unterhauses herrschende pessimistische Auffassung der Lage noch verstärkt, da die Vereinigte Liga der Iren beschlossen hat, keinen Regierungskandidaten in Großbritannien zu unterstützen, wenn die Regierung nicht vor der Einbringung des Budgets Schritte tut, um die Annahme der Vorlage, durch die das Vetorecht des Oberhauses noch in diesem Jahre abgeschafft wird, dadurch sicher zu stellen, daß sie dies als Bedingung für ihr Verbleiben im Amte erklärt.

Dagegen meldet ein heute in London aufgegebenes Telegramm:

Sowohl liberale wie konservative Morgenblätter wissen heute zu melden, daß die Regierung den Forderungen ihrer Parteigänger plötzlich nachgegeben, ihren bisherigen Standpunkt, wonach sie es für verfrüht hielt, schon jetzt einen Plan über die Reform des Oberhauses zu entwerfen, aufgegeben und sich statt dessen entschlossen habe, die Vetobill in den Mittelpunkt ihrer Aktion zu rücken. Trotzdem seien die Nationalisten noch immer unzufrieden, daß die Regierung sich geweigert habe, das Budget bis zur Erledigung der Vetofrage aufzuschieben. Falls sie ihren Sinn bis Montag nicht ändern, so sei es immerhin möglich, daß die Konservativen mit der Regierung stimmen, um die Annahme des Budgets zu sichern.

Die Frage der Abschaffung des Vetorechtes des Oberhauses sieht also gegenwärtig im Mittelpunkt der politischen Situation in England. Es ist erfreulich, daß das liberale Kabinett sich in dieser Frage dem Standpunkte der Iren und der Arbeiterpartei genähert hat. Bleibt die Regierung fest, dann scheint ihre weitere Existenz gesichert.

Ein Volksreferendum?

Wie weiter aus London berichtet wird, deuten die „Daily News" an, daß im Zusammenhange mit Asquiths Frontwechsel Aenderungen im Kabinett bevorstehen. Radikale Blätter, wie „Weekly Journal", „The Nation" und „Daily News" fordern, es solle ein Volksreferendum über die Vetobill herbeigeführt werden. „Morning Leader" behauptet, daß die Regierung diesen Schritt ernstlich in Erwägung zieht.

Die griechische Verfassungsrevision. Wie aus Athen berichtet wird, ist der Entwurf der Verfassungsrevision von der Regierung fertiggestellt worden. Aus seinen Vorschlägen sind die folgenden hervorzuheben: Fremde Staatsangehörige können in Griechenland mit denselben Rechten wie Einheimische Dienste nehmen. Die Stellung eines Deputierten wird für unvereinbar erklärt mit der eines Offiziers. Der Kassationshof wird mit der Prüfung der Kammerwahlen betraut. Dieser Revisionsentwurf wird den Parteiführern übermittelt und im Laufe der nächsten Woche in der Kammer eingebracht werden.

Eine Komödie führt allem Anschein nach der Sultan Muley Hafid den Franzosen gegenüber auf. Die offiziöse „Agence Havas" veröffentlicht folgende Mitteilung aus Tanger:

Privatnachrichten aus Fes besagen, Muley Hafid habe erklärt, der Brief an El Mokri mit der Annahme der französischen Forderungen sei eine Fälschung. Eine Bestätigung oder ein Dementi dieser Meldung konnte bisher nicht erlangt werden.

Der Dalai Lama auf der Flucht. Wie das Reutersche Bureau aus Darjiling meldet, ist der Dalai Lama gestern in Kalimpang eingetroffen, und hat seine Reise nach Darjiling (Britisch-Ostindien) fortgesetzt.

Die Unruhen auf Guadeloupe.

Wie aus Paris berichtet wird, richtete in der gestrigen Sitzung des französischen Senats Cicéron, der Senator von Guadeloupe, eine Interpellation an die Regierung über die Ereignisse auf der Insel Guadeloupe, die vermutlich schlimmer seien, als die offiziellen Berichte sie darstellten. Der Interpellant kritisierte besonders die Haltung der Kolonialbeamten. Der Kolonialminister Trouillot antwortete, er habe außer einer Mitteilung, daß der Gouverneur der Insel eine Proklamation erlassen habe, in der die Streikenden zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert werden und in der ihnen gerechte Prüfung ihrer Wünsche zugestanden

wird, keine amtlichen Nachrichten erhalten. Er hoffe, daß die Ordnung weniger bedroht sei, als man fürchte, und protestiere gegen den allgemeinen Vorwurf, den man den Kolonialbeamten machen wolle. Hierauf wurde eine Tagesordnung, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, angenommen.

Nach der Sitzung ist in Paris ein Telegramm des Gouverneurs von Guadeloupe eingetroffen, in dem dieser telegraphiert, daß auf der Insel eine leichte Besserung festzustellen sei. Das Begräbnis der bei den jüngsten Unruhen getöteten Arbeiter sei ohne Zwischenfall verlaufen.

Die französische Regierung hat jetzt ein zweites Kriegsschiff nach der Insel Guadeloupe entsandt.

Tetuan, 26. Februar. Ein aus Holland kommendes Segelschiff, das große Mengen Kriegskonterbande an Bord hatte, ist auf der Flucht vor einem spanischen Torpedobootszerstörer etwa 40 Kilometer östlich von Tetuan **gestrandet.** Von der 25 Mann zählenden Besatzung sind fünf ertrunken.

Graf Pfeil vor dem Kriegsgericht.

Thorn, 26. Februar.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen wird aus den Handakten des Detektivs Gräger festgestellt, daß die Zeugin Wentzke feierliche Erwartungen in bezug auf Vergütung ihrer Auslagen gehegt hat, sondern daß sie vielmehr, überzeugt von der Ungerechtigkeit der von dem Grafen gegen die Gräfin erhobenen Anschuldigungen, dem Gräger die gewünschten eidesstattlichen Versicherungen ausgestellt hat. In bezug auf die Frage der Vereidigung dieser Zeugin verkündet das Gericht nach längerer Beratung, daß es von der Vereidigung Abstand nehme, da die Zeugin früher dem Grafen das Gegenteil von dem eidesstattlich versichert habe, was sie dann Gräger gesagt habe, und daher als unglaubwürdig zu betrachten sei.

Ein Besitzer teilt dann mit, daß er unten Grägerschen Privatakten ein Kuvert mit der Aufschrift: „An das königliche Oberlandesgericht Breslau" gefunden habe. Er nehme an, daß das verschlossene Kuvert die Selbstanzeige des Zeugen Jensen enthalte. Er frage Jensen, ob er mit der Oeffnung und Verlesung des Briefes einverstanden sei. — Dieser gibt es zu, worauf die vom 13. Februar d. J. datierte Selbstanzeige bekanntgegeben wird. Sie besagt: „Hierdurch teile ich mit, daß ich meine frühere eidliche Aussage gegen die Frau Gräfin Pfeil hiermit widerrufe. Die Aussage habe ich gemacht auf Veranlassung des Grafen Pfeil, der mich dazu angestiftet hat. Ich kannte damals die Schwere des Eides nicht, ich bitte, mich milde zu bestrafen. Hochachtungsvoll Hermann Jensen, Eller bei Düsseldorf." — In einer Nachschrift heißt es: „Dies bezieht sich auf meine Aussage vor dem Amtsgericht in Jauer."

Der folgende Zeuge ist der Schlächtermeister Bode aus Sagan. Auch er war früher Bursche des Grafen, als dieser in Jauer in Garnison stand. Er hat dem Gräger eine eidesstattliche Versicherung gegeben, in der es unter anderem heißt: daß die Ehe des gräflichen Paares nicht innig und glücklich gewesen sei. Es sei oft sehr lebhaft zugegangen; auch sei einmal eine Lampe zertrümmert worden. — Verhandlungsführer: Der Graf soll Sie auch eines Abends in sein Schlafzimmer mitgenommen und Ihnen da einen Brief vorgelesen... Anklagevertreter: Ich beantrage den Ausschluß der Oeffentlichkeit während der Vernehmung des Zeugen über diesen Punkt.

Nach längerer Zeit wird die Oeffentlichkeit wieder hergestellt und in die Erörterung eines Falles eingetreten, der sich ebenfalls während der Dienstzeit des Zeugen beim Grafen Pfeil abgespielt hat. Der Zeuge war seinerzeit von dem Angeklagten beschuldigt worden, ihm einen Tausendmarkschein entwendet zu haben. Der Graf hatte auch durch einen Feldwebel eine Durchsuchung der Habseligkeiten des Zeugen vornehmen lassen, jedoch keine Anzeige beim Regiment erstattet. In der eidesstattlichen Versicherung des Zeugen heißt es, daß der Graf trotz dieses Vorganges versucht habe, ihn später als Zeugen in dem Prozeß gegen seine Ehefrau zu gewinnen. Er habe ihn brieflich, dann durch einen Unteroffizier ersucht, zu ihm zu kommen und sei dann selbst in Begleitung eines jungen Mannes in das Geschäft des Zeugen nach Sagan gekommen. Er, Zeuge, sei aus dem Schlachtraum gerufen worden und der Graf habe ihn im Laden getragt, ob er ihm nicht gewisse Vorgänge aus seiner Ehe mit der Frau Gräfin in einer eidesstattlichen Versicherung angeben könne und wolle. Der Zeuge will es rundweg abgelehnt haben, sich mit dem Grafen einzulassen mit der Begründung, daß er über die Frau Gräfin nur das beste aussagen könne. Die Erklärung schließt: Ich bin bereit, diese meine Angaben vor Gericht mit meinem Eide zu bekräftigen. — Anklagevertreter: Gibt der Herr Graf diesen Besuch bei dem Zeugen zu? — Angekl.: Ja. — Rechtsanwalt Krüger (zum Zeugen): Erwarteten Sie einen pekuniären Vorteil von Herrn Gräger für Ihre Aussage? — Zeuge:

Ich verbitte mir eine derartige Beleidigung.

Verhandlungsführer: Sie brauchen sich darüber nicht so zu ereifern, da alle möglichen Machenschaften vorgetommen sind. — Zeuge: Nein, so etwas war bei mir ganz ausgeschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

Abgeordnetenhaus

29. Sitzung vom 26. Februar.

Am Ministertische: v. Moltke, Holtz.
Die zweite Lesung des

Etats des Ministeriums des Inneren

wird fortgesetzt. Beim Kapitel „Standesämter" beschwert sich Abg. **Switala** (Pole) über die Weigerung der Standesbeamten, bei polnischen Familiennamen auf —ski die Frauenmamen mit der Endung —ska in die Register einzutragen.

Minister **v. Moltke** erklärt, diese Weigerung erfolge nur, wo es sich nicht um Namen reinpolnischen Ursprungs handelt, und wo kein besonderer Antrag wegen der Schreibweise vorliege.

Beim Kapitel „Landratsämter" rügt

Abg. **Brors** (Ztr.), daß bei der Besetzung der rheinischen Landbürgermeisterstellen die Kreisausschüsse vielfach nicht gehört werden.

Geheimrat **Freund:** Die Sache ist genau untersucht worden, dabei ist festgestellt worden, daß die Stellenbesetzungen durchaus korrekt im Sinne der Kreisordnung erfolgt sind. Eine Neuregelung der ganzen Frage wird demnächst bei der Revision der rheinischen Landgemeindeordnung erfolgen.

Abg. **Schwabach** (Natl.): In einzelnen ostpreußischen Kreisen widerrechtlich das Litauische als Versammlungssprache nicht anerkannt worden. Einem Versammlungsleiter wurde verboten, meine deutsch gehaltene Rede litauisch wiederzugeben. Auf meine Beschwerde ist keine Antwort erfolgt! (Hört, hört!) Wir haben deshalb unseren Antrag, die Zulassung des Litauischen als Versammlungssprache gesetzlich festzulegen, erneuert.

Abg. **v. Gohler** (Kons.): Die Beschwerden über die Landräte sind geringer geworden. Also müssen sich die Landräte wohl gebessert haben! (Heiterkeit.) Auch Landräte mögen mitunter etwas tun, was besser unterbliebe. Aber wäre es etwa besser, wenn die Herren Liebknecht und Borgmann (Heiterkeit) oder so temperamentvolle Herren wie Dr. Wiemer und Schwabach Landräte wären? (Heiterkeit.) Man soll doch nicht verallgemeinern, wenn irgendwo ein Landrat fehlgreift. Eine einseitige konservative Parteipolitik kann man den Landräten nicht vorwerfen. Daß sie politischen Einfluß haben, macht sich ganz von selbst. Und daß sie aus ihrer politischen Ueberzeugung kein Hehl machen, kann ihnen doch gerade die Linke nicht übelnehmen, die immer für die politischen Rechte der Beamten eintritt. Gegen die Sozialdemokratie sind die Landräte zu kämpfen verpflichtet. Was heißt konservatives Parteiregiment in der Verwaltung? Daß die Söhne der alten Beamten wieder Beamte werden, ist doch natürlich und sehr wünschenswert; so bleibt der Beamtenschaft der einfache, sparsame Geist der alten Familien erhalten! (Zuruf des Abg. Müller-Berlin: Korpsstudenten!) Den Referendar möchte ich sehen, der deshalb von der Verwaltung abgewiesen wurde, weil sein Vater liberal war! Man lege uns solch ein Exemplar auf den Tisch des Hauses! (Heiterkeit. Zuruf des Abg. Dr. Müller: Wollen wir machen!) (Erneute Heiterkeit.) Aufgabe der Verwaltungsbeamten ist in erster Reihe die Wahrung der Staatsautorität. Diese aber wird allein von der konservativen Partei rücksichtslos verteidigt — allenfalls, aber nur teilweise, auch vom Zentrum. (Beifall rechts.) Was Wunder, daß die Regierung sich da der Partei der Staatsautorität anschließt und nicht den Parteien, die immer für ein aufgeklärtes, modernes Sichausleben des Einzelnen eintreten? (Lebhafter Beifall rechts.) Der Minister bestreitet mit gutem Recht die Existenz eines konservativen Parteiregiments. Wie kann objektiven und gerechten Sinn des Abg. Kassel muß ich annehmen, daß seine Aeußerung von dem „bleiernen Druck" des Parteiregiments mehr auf der Lektüre seiner Parteipresse als auf Beobachtung der Wirklichkeit beruht? Wir treten für die Landräte ein, nicht weil sie konservativ sind, sondern weil wir sie für den Bestand des preußischen Staates als unentbehrlich ansehen. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Graf **Praschma** (Zentr.): Ich will Ihnen eine kleine komische Geschichte erzählen, die noch dazu wahr ist. Ein Rittergutsbesitzer kam aus dem Westen nach dem Osten. Er zeichnete sich durch wirtschaftliche Tüchtigkeit aus und nahm recht bald eine angesehene gesellschaftliche Stellung ein. Er war auch Vorsitzender der Bullenkörungskommission. Bei der Landtagswahl entschied er sich für das Zentrum, ohne jedoch irgendwie zu agitieren. Bald nachher lasten die Mitglieder der Bullenkörungskommission ihre Aemter nieder, weil man mit diesem Mann zusammen nicht mehr Bullen kören könnte. (Heiterkeit.) Inzwischen forderte ihn auch der Landrat auf, aus allen Kreisämtern auszuscheiden. Im Frühjahr 1909 kam nun die Zeit der Bullenkörung, und da wurde plötzlich die Körordnung für den betreffenden Kreis aufgehoben. Auf einmal wurde

die freie Kuhliebe

im Kreise proklamiert. (Große Heiterkeit.) Glücklicherweise hat sie nicht lange gedauert, sie wurde bald wieder durch eine neue Körordnung in die Lehre legitimen Bahnen zurückgeführt. Ich bedauere, daß die politische Anschauung derartig auf den gesellschaftlichen und amtlichen Verkehr ausgedehnt wird. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Abg. **v. Kardorff** (Freik.): Die Körkommission mußte aufgelöst werden, weil die Mitglieder einfach nicht mehr erschienen. Ich habe ein großes Verständnis für den Idealismus der Polen, nehme aber eine wesentlich andere Stellung den Deutschen gegenüber ein, die nicht das gleiche Maß von Nationalgefühl besitzen. Durch die Agitation des Zentrums wird den Leuten die Vaterlandsliebe aus dem Herzen gerissen. (Lebhafte Obo-Rufe im Zentrum.) Das Zentrum hat mit einem solchen Maß von Unwahrheit, ja Verlogenheit gearbeitet, daß die Leute nicht wußten, woran sie sind. (Lärm im Zentrum.) Sie haben auch die Wahl des Polen Korfanty unterstützt. Und warum? Aus Mandatshunger. Die Politik des Zentrums ruht wie ein schwerer Alp auf den deutschen Katholiken in der Ostmark. Wenn das Deutschtum in der Ostmark nicht einig ist, ist es einfach verloren. (Sehr richtig! bei den Freikonservativen. Rufe im Zentrum: Körordnung!)

Minister **v. Moltke** erwidert dem Abg. Schwabach, daß er die Behörden in den Regierungsbezirken Königsberg und Gumbinnen neuerdings ausdrücklich angewiesen habe, den Gebrauch der litauischen Sprache in Versammlungen allgemein zu gestatten, ohne daß es einer besonderen Anzeige bedarf.

Abg. Graf **Praschma** (Zentr.) bestreitet, daß das Zentrum den Abg. Korfanty bei der Wahl unterstützt habe. Dem friedlichen Zusammenarbeiten der Deutschen in der Ostmark habe die heutige Rede des Abg. v. Kardorff sicherlich nicht gedient. (Sehr richtig! im Zentrum.)

Abg. **Lippmann** (Fr. Vg.): Wir behaupten durchaus nicht, daß es heute keine brauchbaren und tüchtigen Landräte gibt. Unsere Beschwerden richten sich in erster Reihe gegen die Auswahl, in zweiter gegen die politische Betätigung der Landräte. Beides hängt eng zusammen. Wer an die Unparteilichkeit der Landräte glaubt, sieht durch die Parteibrille. Wie kommt es, daß einzelne Landratsämter sich

in derselben Familie forterben?

Wer kennt nicht den berühmten Kleistkreis, den Köllerkreis? Die Landräte rekrutieren sich fast nur aus agrarischen Kreisen! Liberale Familien stellen keine Landräte, und mit den paar nationalliberalen Landräten wird auch bald aufgeräumt werden. (Heiterkeit.) Die Landräte sollen die Hüter der Staatsautorität sein! Ganz und gar nicht! Ich erinnere an die Kanalvorlage, wo sie sich weder um die Staatsautorität, noch um das Wort des Königs gekümmert haben. Der Redner führt weiter Klage über das Verhalten des Landrats in Jüllichau, der die Mitglieder der Selbstverwaltung drangsaliere. Der Landrat habe widerrechtlich eine Gemeindejagd nochmals ausschreiben lassen, obgleich sie bereits ordnungsmäßig durch den Jagdvorsteher verpachtet war. Als der Jagdvorsteher sich dagegen wehrte, wurde das Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet. Ist das keine Willkür, kein Amtsmißbrauch? Zum Bau einer Ueberlandzentrale für die Kreise Schwerin, Birnbaum und Meseritz mußten die armen Kreise eine Garantie für drei Millionen Mark übernehmen. Auf den Kreistagen war die Mehrzahl der Mitglieder Genossen der Ueberlandzentrale. So kamen die Beschlüsse zustande, und auch die übrigen Kreiseinsassen müssen ihr gutes Geld riskieren für ein

---

Der neugestaltete „Prophet"

von Meyerbeer-Hülsen.

Halt — es fehlt noch ein dritter: der hochgelahrte Herrmann v. Kessenbroich, von Beruf Gymnasialprofessor in Münster und Zeitgenosse der Johann v. Leyden und Knipperdolling, der den Wiedertäuferaufruhr mit erlebt und uns ein Tagebuch der Münsterschen Schreckenszeit bis in die kleinsten Einzelheiten, bis zur sorgfältigsten Angabe aller Trachten, jedes Wamses und Strumpfes, der Ordnung im Krönungszuge des tollen Johann hinterlassen hat. Auf Grund dieses Tagebuches hat Graf Hülsen den Propheten neu inszeniert, und wir genießen nun den streng historischen Zug, genießen ihn mit all seiner erdrückenden und berückenden Pracht, sehen ihn in raffinierter Aufmachung durch ein dunkles Seitenschiff, in dem das blöde Volk kniet, sehen, wie er im hell erleuchteten, erhöhten Hauptschiff des Domes, einer glänzenden, schillernden Vision erreichbar, dahinschwebt. So kommt Herrmann v. Kessenbroichs Professorentagebuch ebenso zu frischen Ehren, und wird für die neue deutsche Kunst verwertet, wie Hammurabis Contafeln und Deltzschs Ausgrabungen dem „Sardanapal" zugute kamen. Kunst und Wissenschaft, Schaubühne und Katheder bilden an der Berliner Hofoper „Eines nur".

Aber beim Krönungszuge, der unheimlich viel Proben gekostet haben muß, bis er „klappte", ließ Graf Hülsen bei seiner Neugestaltung Meyerbeers es nicht bewenden. Er hat auch aus Text und Musik den Staub herausgeklopfen versucht. In einem niedlichen Festchen, das gestern dem Théâtre-paré-Publikum gratis überreicht wurde, hat er neben allerlei historischen Erinnerungen — darunter auch die ersten Prophet-Kritiken von Berlioz und Gautier — seine Ideen über Neueinstudierung alter Werke auseinandergesetzt. Ihm genügen nicht neue Dekorationen, neue Kostüme und neue Sänger. Das stimmt. Genie und Geist müssen dazu kommen. Graf Hülsen fährt fort: „Unserer Zeit genügt es — gottlob — nicht mehr, ein Bühnenwerk aus dem Schlafe aufzurütteln, abzustauben, und die schlotterige Gewandung straff zu ziehen. Nicht um eine äußerliche Auffrischung und Ausbesserung, nicht um eine geschminkte neue Jugend, um eine bloße Aufrichtung des Zerfallenen kann es sich bei einer wirklich pietätvollen Neueinstudierung handeln, sondern nur um eine tiefinnerliche geistige Verjüngung, um einen Neubau, zu dem der alte überkommene stereotype Grundriß nur noch akzessorisch benutzt wird. Aus diesen Gesichtspunkten heraus hat die Regie ihres Amtes zu walten versucht."

Und bescheiden bemerkt der Generalintendant weiter, das öffentliche Urteil allein könne lehren, ob der Versuch gelungen sei.

Zu dem Zwecke ist neben der streng historischen Gewandung der Text gekürzt worden; diese Längen sind weggefallen, auch manches „revolutionäre" Wort der nicht mehr im schwarzen Talar, sondern im schlichten Wanderkittel erscheinenden Wiedertäufer, das wider den preußischen „Geist" verstößt. Eine große Reinigung hat in der Partitur stattgefunden. Man hat mit dem ganzen musikalischen Beiwerk der großen Oper, das schon Berlioz als unnatürlich empfand, mit den Koloraturen, Fiorituren, Kadenzen und allen anderen Kehlkopfverrenkungen aufgeräumt. Fides und Bertha hauchen nicht mehr ihren Schmerz in perlenden, höchst vergnügten Trillern und Läufen aus. Das einst bewunderte Schlittschuhläuferballett ist — trotz des Rollschuhtaumels — verschwunden; derbe Burschen und Mägde führen nach dem Muster Teniersscher Bilder Bauerntänze auf. Der Intendant wollte, wie er selbst sagt, das Opernhafte, Konventionelle dämpfen und verdunkeln, damit das wahrhaft Menschliche, das uns heute bewegt und ergreift, desto tiefer wirke. Ist das nun gelungen? In einem Falle, bei der Fides. Diese ist wirklich zu dem schlichten Bauernweibe geworden, dem der Jammer um den verlorenen Sohn das Herz bricht. Freilich tut hierbei die geniale Kunst Marie Götzes vieles, wenn nicht alles. Denn die Bertha blieb trotz des Gesanges Frieda Hempels auch ohne die Stimmakrobatik eine kalte und seelenlose Theaterfigur. Und ebenso der Johann v. Leyden trotz Bergers neuem Heldentenor, der Oberstjal, den Herr Hoffmann zum Ueberfluß noch reichlich farblos wiedergab. Auch in der neuen Gestalt bleibt der Prophet ebenso theatralisch, ebenso auf äußere Effektwirkung, ebenso „opernhaft" (für unseren heutigen Geschmack) wie bisher. Wer glänzende Bühnenbilder liebt, wer sich an reichbewegten Massenszenen ergötzen will, an einzelnen schönen und zündenden Gesangsnummern erfreuen — und wer wollte die im Propheten wegdiskputieren? —, der wird einen Besuch der Vorstellung nicht zu bereuen haben, und mit diesen Eigenschaften wird sich das Werk mit seiner überaus kostspieligen Einrichtung behaupten. Aber eine Näherbringung des Meyerbeerschen Werkes an den heutigen Geschmack, eine „Modernisierung", eine Annäherung an das Musikdrama gar ist nicht gelungen, konnte nicht gelingen, weil das nur auf äußere Bühnenwirkung berechnete Libretto der Oper nicht eine Spur dramatischen Lebens enthält, nicht Menschen, sondern Theaterfiguren auf die Bühne stellt. Gern sei zugegeben, daß die Bühnenbilder ebenso geschmackvoll und künstlerisch schön wie glänzend sind, und daß Herr Kautsky herrliche Dekorationen geschaffen hat, wie die holländische Landschaft, die Vorhalle des Rathauses mit dem Blick in die bescheiste Straße und den Dom.

Das Hauptereignis der Hofoper in dieser Spielzeit haben wir nun genossen. Es war wieder Meyerbeer; vor zwei Jahren die Hugenotten, jetzt der Prophet. Ich meine, das genügt, und auf „Robert der Teufel" verzichten wir gern, mag auch dessen romantischer Stil den Regisseur unwiderstehlich locken. Dagegen harren der Hofoper andere, dem heutigen Geschmack näherliegende Aufgaben. Möchte sie nicht einmal die „Meistersinger" in ein neues Gewand kleiden? Das jetzige ist durch fleißigen Gebrauch reichlich verstaubt und verblaßt. Und hier ist nicht einmal eine textliche und musikalische Neugestaltung vonnöten. Ebenso steht es mit dem „Ring des Nibelungen", dessen Ausstattung auch nicht mehr der Berliner Hofoper würdig ist. Hier hätte deren Leitung Gelegenheit, in den Jahren bis 1913 eine künstlerische, eine wahrhaft nationale Tat zu begehen — ist doch dieses Schlagwort gerade in den der Hofbühne nahestehenden Kreisen besonders beliebt. Was Meyerbeer recht war, sollte Wagner mindestens billig sein. Ans Werk, Herr Generalintendant!

S.

A. Schwendeners Nachfolger. Wie wir hören, hat der Botaniker Professor Dr. Gottlieb Haberlandt in Graz den Ruf an die Berliner Universität als Nachfolger des zu Ende dieses Wintersemesters in den Ruhestand tretenden Geheimen Rats Professor Schwendener endgültig angenommen. Professor Haberlandt gehört zu den hervorragendsten Vertretern der physiologischen Pflanzenanatomie. Er ist 1854 zu Ung.-Altenburg geboren. Seit 1889 wirkt er in Graz.

Deutsches Theater.

Langsam kommen unsere Theater an Hebbel heran. Sie spüren, daß zwischen Schiller und Ibsen einer war, der den Stil der außerordentlichen Kräfte hat; in dessen Gestalten das Riesenmaß der Geister weit über Irdisches hinausragt. Hier müssen sich Menschen zu phantastischen Umrissen erweitern; denn in ihnen prallen nicht Temperamente aufeinander, sondern Strömungen im Weltenreiche, und ihr Kampf wird zur Krise für Epochen der Ewigkeit. Holofernes, der Menschenriese, der unter den Göttern den Partner zum Hadern sucht, ist mehr als ein babylonischer Heerführer, den ein rasendes Weib tötet; er ist das Symbol des Despotismus, der sich selbst überschlägt und vernichtet. Und Judith, die Jüdin, die hingeht, ihn zu morden, wird zum Sinnbilde der Opferfähigkeit eines von der Gottesidee beseelten Volkes. Wenn diese beiden Menschen disputieren, dann fahren zwei Mächte gegeneinander, die den Lauf der Weltgeschichte regulieren.

Die „Judith"-Aufführung des Deutschen Theaters entfaltet sich darum zu besonderer Großartigkeit, weil sie den Kampf der übermenschlichen Elemente besser aus den Worten heraushebt als je eine Aufführung zuvor. Die Wildheit der alten Mär ist nicht gedämpft noch verzuckert; wenn der Despot mit Menschenleben schaltet, wenn er der Gottheit dräut und zynisch Majestäten lästert, dann erwacht ein Eindruck von finsteren Urzeiten. Paul Wegener hat in jeder Bewegung Gigantenformat, und Tilla Durieux ist in jedem Worte von jenem Feuer entfacht, das das Weib über die Weibesnatur hinaus zur Revolutionskraft macht. Die beiden tragen das Riesengewicht der Tragödie.

Das jüdische Volk, das im großen Momente der Katastrophe mit wunderbar feiner Psychologie zwischen Feigheit und Kraft auf und ab schwankt, wird unter Reinhardts Regie zu einer lebendigen Masse. Da wachsen Gedanken, setzen sich fest, entladen sich in mächtigen Schreien und werden abgelöst, und man hat das Gefühl, als sei jeder Laut improvisiert. Es gehört nicht nur eine Unsumme an Arbeit, sondern auch ein außergewöhnliches Maß an Phantasie dazu, um so den Klang einer Masse zu erfinden und zu regieren.

Hebbel ist oft gespielt worden, seit er sozusagen in Mode gekommen, selten hat man ihm so zielbewußt gegeben, was sein ist.

A. V.

Theaterchronik. Wochenplan der königlichen Schauspiele. Opernhaus: Sonntag „Der Prophet". Montag „Salome". Dienstag „Tannhäuser". Mittwoch „Der Barbier von Sevilla". Donnerstag „Der Prophet". Freitag „Die Meistersinger von Nürnberg". Sonnabend „Der Prophet". Sonntag „Mignon". Montag „Der Freischütz". Schauspielhaus: Sonntag „Die Journalisten". Montag „Der deutsche König". Dienstag „Der Familientag". Mittwoch „Strandkinder." Donnerstag „Die Welt, in der man sich langweilt". Freitag „Strandkinder". Sonnabend „Hamlet". Sonntag „Strandkinder". Montag „Der Familientag".

Musiknachrichten. Der Berliner Lehrergesangverein (Dirigent Professor Felix Schmidt) wiederholt sein am 24. d. M. in der Philharmonie gegebenes Konzert mit demselben Programm am Donnerstag, 10. März ebendaselbst. Einlaßkarten in beschränkter Zahl sind noch bei Bote u. Bock, bei A. Wertheim und bei Herrn Rietdorf, Brunnenstraße 95 zu haben.

Unternehmen, von dem der Birnbaumer Landrat selbst erklärte, es müsse in Konkurs gehen, wenn die Kreise die drei Millionen nicht aufbringen. Und mit welch unglaublichen Mitteln operierte der Landrat! Er operierte mit einem Schreiben des Landwirtschaftsministers, worin angeblich die Ueberlandzentrale warm empfohlen wurde. Verschwieg aber, daß der Minister in dem Brief ausdrücklich vor der Uebernahme einer Garantie durch die Kreise warnte. Solche Ungehörigkeiten sollten nicht geduldet werden. (Zustimmung links.)

Unterstaatssekretär **Holtz**: Ob die Ueberlandzentrale wirklich so ungesund ist, wie der Vorredner behauptet, muß die Zukunft lehren. Die Jagdkreisverein ermächtigen will, das Wahlverfahren zu den Kreistagen zugunsten der Vertreter der Landwirtschaft zu ändern.

(Schluß des Blattes.)

Abg. **v. Böhlendorff-Köpin** (Kons.): Was wollen die Herren eigentlich von den Landräten? Entweder nennen Sie uns Jobbrüder oder Rebellen. Wir werden zur Unabhängigkeit erzogen, und gerade die Liberalen sollten das anerkennen. Der Redner nimmt seinen vorjährigen Antrag wieder auf, der die Provinziallräte ermächtigen will, das Wahlverfahren zu den Kreistagen zugunsten der Vertreter der Landwirtschaft zu ändern.

Die „Germanicus"-Affäre,

die zu dem bekannten Vorstoß des konservativen Abgeordneten v. Pappenheim gegen den Minister des Inneren geführt hat, hat auch zu einem bedeutsamen Zwischenfall zwischen der deutschkonservativen und der freikonservativen Partei des Abgeordnetenhauses geführt, der bisher in der Oeffentlichkeit noch nicht genügend in die Erscheinung getreten ist. Die Konservativen haben sich von dem freikonservativen Abgeordneten Grafen Wolffe in der Sitzung am 24. Februar eine gehörige Zurechtweisung gefallen lassen müssen.

Die betreffenden Ausführungen des Abgeordneten Grafen Wolffe, dessen Organ nicht ausreicht, die schlechte Akustik im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses zu überwinden, sind auf der Tribüne nicht verstanden worden und deshalb nicht in die Zeitungsberichte gelangt. Da die Rede aber politisch von Wichtigkeit ist, wollen wir sie hier im wesentlichen nachtragen.

Der Abgeordnete Wolffe schickte voraus, daß er und seine Freunde jedes Literaturprodukt, welches Dinge oder Personen, die einer großen Partei wert oder einer Kirchengemeinschaft heilig sind, zu verunglimpfen geeignet ist, mißbilligen, und daß auch er die Art der Behandlung, die die Broschüre im Ministerium des Inneren gefunden hatte, bedauere. Er fuhr dann aber fort:

„Wir betrachten diesen Vorgang aber als einen Einzelfall und können ihm daher keine typische Bedeutung beimessen, können ihm auch seine Bedeutung bemessen. Herr v. Pappenheim, die über den wirklichen Wert und die wirkliche Tragweite dieser Sache weit hinausschießt. (Sehr richtig! bei den Freikonservativen.) Wenn das Zentrum unangenehm berührt gewesen ist, so kann ich ihm das vollkommen nachfühlen. Was ich aber nicht begreifen kann, das ist, daß eine Partei wie die konservative, hier einen Statsredner vorschickt, der, wenn ich die Dinge richtig verstehe, doch eben über den Etat sprechen soll, und der über den ganzen Etat nichts anderes zu sagen hatte, als daß er einen solchen konduisierten und erdichteten Angriff gegen das Ministerium des Inneren richtet. Ich weiß ja nicht, ob das vielleicht einer spontanen Erregung, einer zufälligen geistigen Disposition des Herrn v. Pappenheim entsprossen ist. (Abgeordneter v. Pappenheim ruft: Nein!) Nein? Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür. Wenn das der Fall gewesen sein sollte, würde ich die Sache ja viel milder beurteilen. Dann würde ich sehr einfach sagen, dieser recht temperamentvolle Herr, der sehr geneigt ist, dem Parlament die Spuren seines Geistes aufzudrücken, ist auch in diesem Falle über die Grenze und über das richtige Augenmaß hinausgegangen. Aber Herr v. Pappenheim bezeugt mir selbst, daß die Dinge so nicht liegen, daß er im Namen seiner Partei gesprochen hat. (Sehr richtig! rechts.) Nun, Herr v. Pappenheim, dann hat es mich doch sehr gewundert, daß Sie gerade an einem Tage und in einem Moment, wo es darauf ankam, geschlossen hinter der Staatsregierung als der Trägerin der Staatsgewalt zu stehen, gegen eine andere Gruppe, die direkt staatsfeindliche Bestrebungen unterstützt, gegen die die Regierung Stellung genommen hat. Ich kann es nicht anders nennen, als einen Mangel an politischem Augenmaß, daß gerade dieser Moment gewählt worden ist, um so schwere Angriffe gegen einen jetzt amtierenden Statsminister zu richten. Sie haben das ja in die schöne Form gekleidet, daß Sie einen vergangenen Statsminister hätten in Schutz nehmen müssen. Das ist aber nur ein Mantel für die Sache. Der Kern ist, glaube ich, etwas anderes, und wenn ich nicht falsch gehe, stellt er sich wieder dar als eine geschlossene **Attacke der konservativen Partei mit dem Zentrum.** (Sehr richtig! bei den Freikonservativen. Oho! im Zentrum.) Meine politischen Freunde machen jedenfalls diese Attacke nicht mit. Wir wollen auch nicht dafür die Verantwortung mittragen. Die Verantwortung liegt bei Ihnen. Sie werden Sie ja zu tragen wissen. Meine Herren! Ich würde in diese etwas scharfe Tonart nicht verfallen sein, wenn ich nicht Anlaß hätte, mich doch etwas deutlicher zu fühlen durch die ganze Art, **wie die Herren Konservativen die Staatsgeschäfte jetzt zu führen pflegen** und wie sie mit der königlichen Staatsregierung umzugehen sich für verpflichtet halten. (Hört, hört! und Sehr richtig! bei den Freikonservativen und links.) Als konservativ kann ich von meinem bescheidenen Standpunkt aus das nicht erachten. (Sehr gut! bei den Freikonservativen und links.) Meine Herren! Das sind die unerfreulichen Seiten der Sache, die ich heute zur Sprache bringen mußte. Das Ganze ist weit mehr aufgebauscht worden, als sie es irgendwie verdient.

Die Freikonservativen wollen es also mit der Regierung nicht verderben!

Lokales

Gegen Herrn Steiniger.

Der Stadtkämmerer Dr. Steiniger hat für die Erhöhung des Kommunalsteuerzuschlages auf 105 Prozent in erster Linie die neue Lehrerbesoldung verantwortlich gemacht, dabei aber die weit bedeutenderen Gehaltserhöhungen für die übrigen städtischen Beamten verschwiegen. Demgegenüber stellt der Vorstand des Berliner Lehrervereins fest, daß für rund sechstausend Lehrpersonen der Gemeindeschulen die gesamten Mehraufwendungen etwa 1 800 000 Mark betragen, während für rund **viertausend** städtische Bureaubeamte etwa **2,1 Millionen Mark** an Gehaltserhöhungen bewilligt worden sind. Der auch von den Berliner Abgeordneten gebilligte Wegfall der bisherigen Statszuschüsse zur Unterhaltung der Gemeindeschule von 423 000 Mark darf nicht auf das Konto der Lehrerbesoldung gesetzt werden.

Der Brand des Kinematographentheaters in der Münzstraße ist, wie sich jetzt herausstellt, auf Brandstiftung zurückzuführen. Der Kriminalpolizei war es aufgefallen, daß der Brand erst gegen Morgen ausgebrochen war, so daß Kurzschluß ausgeschlossen erschien. Nachdem die Abräumungsarbeiten beendet waren, bemerkte man, daß die Marmorplatte der Ladenkasse gesprengt war, und zwar mit einem Stemmeisen. Auch die Ladenkasse war erbrochen. Die Polizei folgert, da nach Angaben des Besitzers des Schauinstituts kein Geld in der Kasse lag, daß Einbrecher versucht hatten, vom Hofe des nach der Münzstraße zu belegenen Hauses in den „Kientopp" einzudringen, um dort die Kasse auszuplündern. Aus Wut darüber, daß sie kein Geld vorfanden, und auch um ihre verbrecherische Tätigkeit nach Möglichkeit zu verdecken, haben die Einbrecher dann die Maschinen in Brand gesteckt. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

Eine Staudalaffäre in München beschäftigt auch die Berliner Kriminalpolizei. Gegen den Modellsteher Alois Hoffmann war ein Verfahren wegen Kuppelei eingeleitet worden, weil er minderjährige junge Leute dritten Personen zu unzüchtigen Zwecken zugeführt haben sollte, die gegen den § 175 verstoßen. Die Staatsanwaltschaft strengte ein umfangreiches Ermittelungsverfahren an. Mehrere der verführten jungen Leute gaben an, daß Hoffmann sie auch dem Maler Otto Haas-Heye zugeführt habe, bei dem er Modell stehe. Haas-Heye ist mit der Gräfin Viktoria Eulenburg, der jüngsten Tochter des Fürsten Philipp Eulenburg, vermählt und lebt seit kurzer Zeit in Partenkirchen bei München. In die Affäre sollen unter anderen auch mehrere Aristokraten verwickelt sein, die jetzt aus München verschwunden sind. Hoffmann wurde verhaftet. Inwieweit sich seine Angaben bestätigen, muß erst die nähere Untersuchung ergeben.

Hierzu meldet uns ein Privat-Telegramm aus München: Seitens der Staatsanwaltschaft München I und der in diesem Falle zuständigen Staatsanwaltschaft am Landgericht München II wird ebenso wie von der Polizeidirektion mitgeteilt, daß ihnen von den Verfehlungen des Kunstmalers Otto Haas-Heye in Partenkirchen nichts bekannt sei und deshalb auch kein Verfahren gegen den Künstler eingeleitet werden konnte. Denselben Bescheid erteilt die Polizeibehörde in Partenkirchen, wo Haas-Heye seit langer Zeit in einem Landhause wohnt. Seine Frau wurde vor vierzehn Tagen von einem Mädchen entbunden.

Aus den Vororten

Einbruch in der Weißensee Ortskrankenkasse. In der letzten Nacht wurde ein Einbruchsdiebstahl in der Weißensee Ortskrankenkasse verübt. Die zu dem Kassenraum führenden Türen wurden gesprengt. Die Diebe hatten aber nicht damit gerechnet, daß zu dem Nebenraum, in dem der große Geldschrank steht, noch eine mit schweren eisernen Riegeln versehene Tür führt. Trotz eifrigster Tätigkeit gelang es den Einbrechern nicht, die Tür zu sprengen. Sie mußten schließlich unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Sport-Nachrichten.

Berliner Ringkämpfe. Bei den gestrigen Ringkämpfen im Zirkus Sarrasani ergaben sich folgende Resultate: Als erstes Paar rangen Strenge (Berlin) gegen Baselescu (Galizien). Nach 20 Min. wurde das Ringen als unentschieden abgebrochen werden. Es folgten Michailow (Rußland) gegen Madrelli (Armenien). Der Russe errang den Sieg nach 19 Min. 45 Sek. Den dritten Kampf bestritten Axel Krook (Schweden) und Brylla (Polen). Krook siegte nach 8 Min. Der vierte Kampf gestaltete sich sehr interessant. Cafeaux be Bastieux (Frankreich) warf seinen Gegner Neglin (Lübeck) nach 14 Min. durch Armhallgriff aus dem Stand. Im letzten Kampf wurde Macdonald (Schottland) Sieger gegen Perma (Polen) durch Ueberstürzen und Eindrücken der Brücke nach 7 Min. 30 Sek.

Im Ringkampfturnier bei Buggenhagen besiegte gestern abend der Berliner Hein Oskar Schneider, Sachsen, in der Gesamtzeit von 2 Stunden 8 Minuten. Tuomisto besiegte Gambier in 31 Minuten durch Ueberrollen aus der Brücke.

Kleine Chronik

Attentat auf eine Krankenschwester. In Altenessen wurde, wie von dort berichtet wird, ein schweres Sittlichkeitsattentat gegen die katholische Krankenschwester Christophola verübt. Ein Unbekannter überfiel in der im Keller liegenden Küche des Krankenhauses die Schwester, warf ihr einen Sack über den Kopf und fesselte ihr die Hände. Neben ihr lag ein großes Fleischmesser und eine leere Chloroformflasche. Am Körper befand sich eine fünf Zentimeter lange Schnittwunde. Der Täter ist bis jetzt unbekannt.

Der neue Edisonsche Akkumulator. Aus New-York wird gemeldet: Die neue von Edison erfundene Akkumulatorenbatterie wurde gestern zum ersten Mal im öffentlichen Verkehr angewendet. Ein mit dieser neuen Batterie ausgestatteter Wagen besitzt nur noch ein Gewicht von fünf Tonnen, das ist die Hälfte des Gewichtes der bisher im Gebrauch befindlichen Wagen, die 28 Passagiere aufnehmen können. Mit der neuen Batterie kann eine Geschwindigkeit von 15 Meilen in der Stunde erreicht werden. Man glaubt, daß die neue Edisonsche Batterie eine vollständige Umwälzung im elektrischen Straßenbahnbetriebe herbeiführen wird.

Schutz dem Zobel. Die starke Vorliebe der jüngsten Moden für Luxuspelze hat anscheinend das Angebot von Pelzen übertroffen, so daß jetzt die sibirischen Pelzhändler selbst dem übergroßen Konsum einen Damm entgegensetzen wollen. In Irbit, dem Hauptstapelplatz für Pelze, sind die Händler am Sonntag zum Jahrmarkt eingetroffen. Sie hielten eine Versammlung ab, in der sie über Maßnahmen gegen das Unwesen beim Pelztierfang beteiten. Die Versammlung sprach sich für die dringende Notwendigkeit aus, die Fangzeit zu beschränken und den Zobelfang in ganz Rußland für zwei Jahre zu verbieten. Das wird natürlich eine starke Preissteigerung für Zobelpelze nach sich ziehen.

Letzte Nachrichten

Freistadt (Oesterreichisch-Schlesien), 26. Februar. Heute früh wurde in das Schlafzimmer des Betriebsleiters am Johannesschacht in Karwin, Oberingenieur Ludwig Hollein, **eine Bombe** geschleudert. Hollein warf die Bombe durch das Fenster in den Garten, wo sie mit einem großen Knall explodierte, ohne Schaden anzurichten.

Konstantinopel, 26. Februar. Wie das Blatt „Sabah" meldet, hat sich am 23. Februar ein **neuer Zwischenfall** an der bulgarischen Grenze in der Zone Goektepe im Vilajet Adrianopel ereignet. Bulgarische Soldaten feuerten aus dem Hinterhalt auf zwei türkische Soldaten, von denen einer getötet wurde.

Asmara, 26. Februar. Das italienische Kanonenboot „Aretusa" ist von Hodeida mit den **Leichen Benzonis** und **Dr. Burchardts** in Massaua angekommen, wo die Leichen vorläufig beigesetzt werden sollen.

Wetterungsbeobachtungen in Berlin. 26. Februar 1910

Februar	Luftdruck in 60 m Seehöhe (mm)	Temp. Cels.	Windrichtung und Stärke 0–12	Bewölkg. 0–10	Luftfeuchtigkeit in %
25. 9 Uhr abends	743,7	7,6	SSO 4	3	88
26. 7 Uhr vorm.	743,5	5,0	SW 5	10	94
26. 2 Uhr nachm.	744,0	7,4	SSW 4	10	60

25. Februar. Höchste Temperatur 9,2 °C. Niedrigste Temperatur 3,0° C
Tagesmittel 6,8° C. Normales Tagesmittel 2,0° C.

Niederschläge. 25. Februar nachmittags bis abends und 26. Februar früh 3,8 mm Regen.

Wetter in Deutschland. Beim Vorübergange eines tiefen barometrischen Minimums, das von den britischen Inseln über die Nordsee nach der Ostsee vorgedrungen ist, wuchsen die südwestlichen Winde in Westdeutschland stellenweise zu Stürmen an und fanden wieder in allen Landesteilen lange anhaltende Regenfälle statt, die auch in den letzten 24 Stunden im Südosten gering, sonst ziemlich ergiebig waren. Nur für kurze Zeit klärte sich das Wetter dazwischen auf und am Morgen ist es abermals in den meisten Gegenden trübe und besonders im Südwesten sehr windig und regnerisch. Die Temperaturen sind östlich der Elbe neuerdings gestiegen, im Westen und Süden ein wenig gesunken, heute früh liegen sie größtenteils in der Nähe von 5 Grad C.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend. Zunächst etwas kühler, später wieder ziemlich warm, zeitweise heiter, aber sehr veränderlich mit Regenfällen und frischen westlichen Winden.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Im Westen und längs der Küste sehr windig und ziemlich stark, im östlichen Binnenlande schwächere Niederschläge.

Stationen	Niederschlag mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur (C.°)	Wetter	Stationen	Niederschlag mm	Windrichtung und Stärke	Temperatur (C.°)	Wetter
Borkum	747	SSW leicht	2	h. bed.	Valentia	743	SSW schw.	7	h. bed.
Helgum	747	SW schwach	2	Regen	Scilly	745	SSW mäß.	8	wolkig
Hamburg	750	SSE schw.	2	bedeckt	Aberdeen	757	NNW schwach	4	heiter
Swinemünde	747	SSW mäßig	0	bedeckt	Island	751	NNO frisch	1	Schnee
Rügenwalde	746	SSW mäßig	0	bedeckt	Farder	745	O frisch	3	Regen
Neufahrwasser	746	SSW leicht	0	wolkig	Christiansund	749	O sehr leicht	-2	wolkig
Memel	748	SO schwach	4	bedeckt	Kopenhagen	744	NNO mäßig	2	Regen
Aachen	749	SSW leicht	5	Regen	Stockholm	752	NNO leicht	-1	wolkig
Hannover	751	SSO leicht	5	h. bed.	Haparanda	751	Windstille	-1	Schnee
Berlin	750	O mäßig	5	Regen	Petersburg	757	SO leicht	-1	bedeckt
Dresden	752	W mäßig	6	wolkig	Wilna	755	O leicht	0	bedeckt
Breslau	753	SSO schwach	7	bedeckt	Lemberg	757	SSO leicht	0	h. bed.
Bromberg	750	SSW mäßig	6	wolkig	Wien	759	NNW mäß.	8	h. bed.
Metz	753	W stürmisch	7	Regen	Triest	760	Windstille	8	wolkig
Frankfurt	753	SSW frisch	5	Regen	Pillisingen	746	SSW schw.	6	bedeckt
Karlsruhe	754	SSW mäßig	5	Regen	Cherbourg	746	NNW schw.	7	bedeckt
München	758	SSW mäßig	5	bedeckt	Paris	750	SSW stark	8	bedeckt
Zürich	761	SSW mäßig	6	bedeckt	Nizza	761	SSW l. leicht	7	wolkig
Sämtis	—	—	—	—	Rom	763	NW l. leicht	8	heiter
Genf	762	SSW mäßig	8	bedeckt	Brindisi	763	Windstille	9	Nebel

Sonnenaufgang 7 Uhr 01 Min. **Mondaufgang** 9 Uhr 23 Min. Nachm.
Sonnenuntergang 5 Uhr 38 Min. **Monduntergang** 8 Uhr 23 Min. Vorm.

Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Stegerth in Steglitz; für Lokales, Gerichtszeitung, Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil des Blattes: Heinrich Oppenheimer in Berlin.
Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Handelsteil

Von der Börse. Schon an der gestrigen Frankfurter Abendbörse war auf die Ermattung, die am Mittag am Berliner Markte eingetreten war, eine Befestigung gefolgt. Heute zum Wochenschluss wurden zudem mehrfach Deckungskäufe vorgenommen, und so war auch hier die Allgemeintendenz bei Börsenbeginn ziemlich fest. Die gestern am stärksten im Kurse gewichenen Montanwerte wiesen bei Feststellung der ersten Kurse teilweise erhebliche Avancen auf, dagegen blockierten auf den übrigen Marktgebieten die Kurse vielfach ab. Zustatten kam der anfangs etwas günstigeren Disposition des Montanaktienmarktes die Meldung, dass die internationale Drahtkonvention auf ein Jahr verlängert worden ist. Phönixaktien profitierten ausserdem aber auch von der Version, dass das erste Semester des laufenden Betriebsjahres, wie übrigens auch bei anderen westlichen Montanunternehmungen, verglichen mit der entsprechenden Vorjahrszeit, wieder ein Plus zebracht habe. Die Anteile der deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, die gestern mit 1300 pCt. bezahlt worden waren, wurden heute vorübergehend mit 1400 pCt. eingesetzt. Kurz nach Feststellung der Anfangsnotierungen geriet aber die Tendenz wieder ins Wanken.

Kurse gegen 2 Uhr.

Kreditaktien	212,00	Kanada	182,30	Nordd. Lloyd	105,90
Wien. Bankverein	141,00	Pennsylvania	133,20	Hmb. Paketfahrt	139,40
Länderbank	—,—	Orientbahn	131,10	Hansa	162,12
Franzosen	161,50	Anatolier	—,—	Gr. Berl. Strassb.	—,—
Lombarden	23,90	Mittelmeerbahn	82,75	**Im freien Verkehr**	
Diskonto	197,25	Meridionalbahn	138,75	per Cassa	
Deutsche Bank	257,70	Gotthardbahn	—,—	Laurahütte	176,10
B. Handelsges.	179,87	3% d. Reichs-Anl.	85,00	Dortmunder	91,60
Dresdner Bank	165,75	Russ. Anleihe 1902	91,50	Bochumer	243,50
Darmstädt. Bank	137,40	Spanier	—,—	Gelsenkirchen	213,00
Nationalbank	128,00	3% Portugiesen	—,—	Harpener	198,50
Schaaffh. Bankv.	146,25	4½% Chinesen	—,—	Consolidation	—,—
Komm.-u. Disk.-B.	117,00	Japaner	98,37	Deutsch-Lux. Vz.	215,25
Russische Bank	163,75	Unit. Türken	—,—	Rhein. Stahlwerk	183,00
Lübecker	—,—	Türkenlose	177,25	Hohenlohe-Werk	210,00
Prince Henri	133,25	3% Buenos	68,80	Phönix	220,12
Warschau-Wien	196,10	5% Argentinier	—,—	Edison	262,25
Baltimore	114,90	Dynamit-Trust	179,75	Rombach	185,75

Deutsch-Uebers. 183,75, Siemens u. Halske 237,40, Siemens u. Schuckert 133,75 Schantung 118,80. Petersb. Int. Bank 176,10. Elektr. Untern. 155,50.

Berliner Produktenbörse. Der heutige Markt verlief in fester Haltung bei sehr geringem Geschäft. Roggen konnte seinen gestrigen Preisstand behaupten.

Am Frühmarkt wurden notiert: Weizen inländischer 225,00 bis 227,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländischer 158,50 bis 159,50 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märk., meckl., pomm., preuss., pos. u. schles. fein 172—180, mittel 166—171, gering 161—165, russischer u. Donau mittel 156—162 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 153—158, runder 155—160 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 140—147, gute 148—157, russ. u. Donau leichte 130—134, schwere 135—143 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 163,00—169,00, feine u. Taubenerbsen 170—181 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 27,25—30,50. Roggenmehl 0 u. 1 19,30—21,40. Weizenkleie 11,50—12,50. Roggenkleie 11,25 bis 12,00 Mark.

An der Mittagsbörse wurden notiert: Weizen inländischer 225,00—227,00 ab Bahn. Mai 232,50—224,25, Juli 224,00—223,50—223,75, Sept. 211,25—211,75. Roggen inländischer 158,50—159,50 ab Bahn. Mai 166,75 bis 165,75—169,50, Juli 173,50, Sept. 169,50—169,85. Hafer Juli 164,50—164,75. Weizenmehl 00 27,25 bis 30,50. Roggenmehl 0 und 1 19,30—21,40. Rüböl Mai 52,9—52,5—52,7, Oktober 52,2 bis 52,1 Mark.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Mai 223,75, Juli 223,50, Sept. 211,75. Roggen Mai 169,25, Juli 173,25, Sept. 169,75. Hafer Mai 162,25, Juli 164,50. Mais Mai 152,00, Juli 152,00. Mehl Mai 20,25, Juli 20,65, Septbr. 20,45. Rüböl Mai 52,7, Oktbr. 52,1 M. — Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 20,50 bis 21,00 M., feuchte Kartoffelstärke 10,20 Mark.

Berlin, 19. Februar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht.) Es standen zum Verkauf: 6003 Rinder (darunter 1781 Bullen, 2562 Ochsen, 1500 Kühe und Färsen), 1325 Kälber, 9900 Schafe, 9634 Schweine. Rinder: A. Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt, Lebendgewicht 89—42, Schlachtgewicht 72—75; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, Lebendgewicht 84—38, Schlachtgewicht 64—69; c) mässig genährte, junge, gutgenährte ältere, Lebendgewicht 25—33, Schlachtgewicht 54—61; d) gering genährte jeden Alters, Lebendgewicht bis —, Schlachtgewicht bis —. B. Bullen: a) vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes, Lebendgewicht 38—42, Schlachtgewicht 68—72; b) vollfleischige jüngere, Lebendgewicht 35—38, Schlachtgewicht 61—65, c) mässig genährte jüngere und gut genährte ältere, Lebendgewicht 26—34, Schlachtgewicht 53—60; d) gering genährte, Lebendgewicht —,— Schlachtgewicht —,—. C. Färsen und Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts, Lebendgewicht —,—, Schlachtgewicht —,—; b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 34—38, Schlachtgewicht 63—68, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen, Lebendgewicht 30—33, Schlachtgewicht 58—62; d) mässig genährte Kühe und Färsen, Lebendgewicht 25—29, Schlachtgewicht 52—55; e) gering genährte Kühe u. Färsen, Lebendgewicht bis 25, Schlachtgewicht bis 46—50. D. Gering genährtes Jungvieh (Fresser), Lebendgewicht 24—31, Schlachtgewicht 48—54. Kälber: a) Doppellender feiner Mast, Lebendgewicht bis 98, Schlachtgewicht bis 130; b) feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber, Lebendgewicht 57—62, Schlachtgewicht 98—105; c) mittlere Mast- u. gute Saugkälber, Lebendgewicht 50—57, Schlachtgewicht 84—98, d) geringe Saugkälber, Lebendgewicht 35—42, Schlachtgewicht 68—78. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel, Lebendgewicht 35—41, Schlachtgewicht 77—81; ältere Masthammel, Lebendgewicht 31—35, Schlachtgewicht 69—73; mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe), Lebendgewicht 25—30, Schlachtgewicht 54—55; Marschschafe und Niederungsschafe, Lebendgewicht —,—, Schlachtgewicht —,—. Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 56,00, Schlachtgewicht 70,00; b) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 3½ Ztr. Lebendgewicht 54—55, Schlachtgewicht 68—69; c) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen bis 2½ Ztr. Lebendgewicht 53—54, Schlachtgewicht 66—68; d) fleischige Schweine, Lebendgewicht 51—53, Schlachtgewicht 64—66; e) gering entwickelte Schweine, Lebendgewicht 49—51, Schlachtgewicht 61—64; f) Sauen Lebendgewicht 51—52, Schlachtgewicht 64—65.

Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterlässt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig. Es wird ziemlich ausverkauft. Der Schweinemarkt wurde geräumt.

Metalle. London, 25. Febuar. Standardkupfer stetig, 59⁰/₁₆ Lstrl., per 3 Monat 60⁷/₁₆ Lstrl. — Kupfer. Best selected 63¼ Lstrl., do. Electrolytic 62 Lstrl. — Zinn stetig, Straits 151 Lstrl., per 3 Monat 152¼ Lstrl. — Blei ruhig, spanisch 13⁹/₁₆ Lstrl., do. englisch 13¹¹/₁₆ Lstrl. — Zink träge, gewöhnl. Marke 23¼ Lstrl., do. spezielle Marke 24 Lstrl.

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q1 quartaliter	1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q2 do.	1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Sept.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q3 do.	1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 26. Febr. 1910

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Lei, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70. 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Litrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4½. Lombardzinsfuß 5½.
Privatdiskont 3½. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.70bG
do. 1.4.12	d	4	100.75G
do. 1.7.12	a	4	100.75bG
Pr.Schatz12	a	4	100.75bG
do. 13	d	4	101.00bG
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	94.00bG
do. do.	d	4	102.30bG
do. do.	v	3	85.00bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.40B
Prss.cs.Anl.	v	3½	93.90bG
do. do.	v	3	85.00bG
do. do.	d	4	102.30G
do. Staff. A	a	4	101.60bG
BadStb.A.01	a	4	101.10b
do. do. 02	d	3½	93.75G
Bayer. Anl.	e	4	102.00B
do. do.	v	3½	93.30G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	85.50G
Brem.Anl.99	b	3½	91.80bG
do. 96	d	3	81.25b
do. 08	c	4	—.—
do. 09	c	4	—.—
Cassel.Ldkr	c	3½	—.—
do.XXI u.17	c	3½	95.60G
do.XXII u.14	c	4	101.40G
Hambg.St.R.	b	3½	94.10bG
do. 1907	d	4	101.60G
do. am.1900	a	4	101.60G
do.do.87/04	v	3½	93.30G
do.do.86/02	v	3	83.30bG
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	92.80G
do.96 03 05	v	3	81.50b
Lüb. St.A.06	e	4	101.10G
do. do. 99	a	3½	92.80G
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	93.00G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	101.60B
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.W Ldc	e	4	100.90G
Sachs.Stsrt.	v	3	84.50G
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.70b
do. do.	a	3½	90.70G
Berg Mrk. III	a	3½	94.75G
Magdb.Wittb	f	3	85.50bG
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	100.50G
Posen.Pr Anl	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.30G
do.XXII.XXIII	d	3½	98.50G
do. XXX	a	3.6	95.75G
XXIV-XXVII	v	3½	92.40G
do. XVIII	v	3½	89.10G
do. IX.XI.XIV	a	3	87.00G
Westf. Prov	d	4	100.50G
do.u.15.16	d	4	101.60G
do. uk. 09	d	3½	97.40G
do. II. III.IV	d	3½	92.40G
do. uk. 15	d	3½	92.50G
do. II	d	3	86.00G
Westpr.Prov	d	4	101.00bG
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-, Kreis- etc. Anleih			
AnklamKr01	d	4	100.50B
Klv.DWld.Tll	d	4	100.25G
Aachen. 93	d	3½	100.50G
do. III 1912	d	4	100.50G
Altenbg. I. II	v	4	101.00G
Altona	v	3½	94.00G
do. 01 u. 11	d	4	100.60B
do.Hausw19	d	4	100.60B
Augsburg	v	3½	93.70G
do.	d	4	100.70G
Barmen 99	a	4	100.50B
do. 07	b	4	100.80b
do. 01	c	3½	93.60B
Berlin 04 II	a	4	101.10b
do. 76/78	a	3½	93.00bG
do. 82/98	v	3½	94.30bG
do. 1904 I	d	3½	94.30bG
do.St Syn 15	a	4	100.75B
do.99.04.05	a	3½	90.80G
Bielefeld	d	4	100.40bG
Bonn 96	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	94.40G
Brandenb10	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	93.30b
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	100.60G
Charl.89/99	v	4	100.60G
do. 95 uk.11	d	4	101.50G
do. 07 uk.17	d	4	101.25b
do. 1908	a	4	101.30b
do.95,99.02	v	3½	92.80bB
Cöln 94/03	v	3½	93.25G
do. 1900	d	4	100.75B
do.06 uk.11	a	4	100.90b
Cref 00uk15	a	4	100.50b
Danzig	d	3½	93.75G
Dt.Wilmersd	d	4	100.75G
Dortmund	v	3½	94.10bG
do. 12	a	4	100.60G
Dresden	d	4	101.10G
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	100.50G
do. 88/1903	v	3½	92.80G
Duisburg 99	a	4	—.—
do. 1902	a	3½	92.30G
Eisenach 99	a	4	100.50G
Elberfeld 99	a	4	100.40b
Elbing 1917	a	4	100.50G
Erfurt93/01	d	4	100.40b
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	94.80b
do.	c	4	101.30G
Freibg.iB.03	e	3½	92.50B
do. 12	c	4	100.50G
Fulda 1907	a	4	100.40G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	92.75B
Halberst. 97	a	3½	93.50G
Hagen.1908	d	4	—.—
Halle 86/92	v	3½	—.—
do.	a	4	100.70G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	92.20G
Hildesheim	a	3½	—.—
Kaiserslaut.	a	4	100.50B
Karlsruhe kv	v	4	—.—
do. do.	v	3½	92.00G
do. 86/89	e	3	90.00G
Kiel 89/98	a	3½	—.—
do. 1904	a	4	100.50G
Königsbg.99	d	4	100.40G
Ludwigsh 06	a	4	100.30G
do. 02	d	3	92.00G
Magdeburg	v	3½	95.50G
do.91 u. 10	a	4	101.10G
do.06 u. 10	a	4	101.10G
do.02 u. 17	d	4	101.50B
Mainzer 16	c	4	100.80G
Mannh.1901	b	4	100.40b
Mind. 95/02	v	3½	95.30G
Mülheim Rhr	d	3½	93.00G
München 94	v	3½	93.30G
do 1900/01	v	4	100.60bG
do. 1907/13	d	4	101.00G
do. 1908	e	4	101.80B
Nürnb99/01	v	4	100.50G
do.1896/98	v	3½	92.60G
Offenb u.15	b	4	100.60G
Posen94/03	a	3½	91.90bG
do.05 u. 12	a	4	100.60bG
Potsdam 02	d	3½	95.10G
Regensburg	l	4	—.—
Rostock	a	3½	92.00G
Schönb.04 II	d	4	101.25G
do. 04 I	d	3½	93.25G
Schwerin i M	a	3½	93.50B
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stargard I.P	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	100.40G
do. 03	d	3½	93.00G
Stettin	a	3½	91.75G
do.04 u.09	v	3½	91.50b
Stuttgrt.u16	a	4	101.00G
Teltow.Kreis	d	4	100.75b
do. do.	d	3½	93.00G

Thorn01u11	d	4	—.—
Weimar	a	3½	92.30G
Wiesb79/83	v	3½	85.90G
Worms 01	a	4	100.50G
Zerbst 05 II	a	3½	93.00G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	120.00B
do. do.	a	4½	107.00G
do. do.	a	4	103.00G
do. do.	a	3½	97.10b
do. neue	a	4	100.90B
do. do.	a	3½	92.40bG
do. do.	a	3	83.10G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	91.00G
do. do.	a	3	83.75G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.75G
do. alte	a	3½	98.00G
do. Komm.O.	d	3½	91.80G
do. do.	d	4	101.25G
Ostpreuss.	a	4	101.10bB
do.	a	3½	91.60bG
do.	a	3	82.00G
Pommersch.	a	3½	91.70bG
do.	a	3	82.80bG
do. neuld.	a	3½	91.40G
do. do.	a	3	82.75G
Posensche	a	4	101.80G
do. XI-XVII	a	3½	92.90bG
do. Lit. D	a	4	100.60G
do Lit B	a	3	83.60G
do. Lit. C	a	3½	92.80bG
Sächsische	a	4	—.—
do.	a	3½	92.00bG
do.	a	3	82.75G
do. neue	a	4	101.00b
Schles. altld	a	3½	93.80bG
do.ldsch.L.A	a	4	100.40bG
do. do. do.	a	3½	93.75G
do. do. do.	a	3	84.40G
do. do. L.C	a	4	100.40bG
do. do. do.	a	3½	93.75G
do. do. do.	a	3	84.60G
do. do. L.D	a	4	100.40bG
do. do. do.	a	3½	93.75G
do. do. do.	a	3	84.60G
Schl.Hlst.L C	a	4	100.60bB
do. do.	a	3½	92.60G
Westf. Land	a	4	100.70G
do. do.	a	3½	91.30G
do. III. Folge	a	4	100.70G
Westpr. rit. I	a	3½	92.75G
do. IB	a	3½	92.00bG
do. II	a	3½	91.00bG
do. I	a	3	82.10G
do. neuld.	a	3½	89.40B
do. do.	a	3	81.75G
HssL.XII XIII	a	4	101.10G
do. XIV XV	a	4	101.40G
do. I-XI	a	3½	92.80G
do.K.Ob.V VI	a	4	101.10G
do. do. I-IV	a	3½	92.80G
Oldb. st.Krd.	a	4	101.50G
do. do.	v	3½	93.30G
Sachs Alt.LO	v	3½	95.50G
do.Gothal.dk	d	3½	93.00G
do.LwPfXXIII	a	4	101.60bG
do. do. XXV	v	3½	94.60G
do.Krdb.XXII	a	4	101.60bG
do. do. XXV	v	3½	94.60G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	101.30G
do.	v	3½	91.80G
Hessen Nass	d	4	101.30G
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	101.20b
do.	v	3½	91.90b
Pommersch.	d	4	101.00G
do.	v	3½	91.90b
Posensche	d	4	101.00G
do.	v	3½	91.90G
Preussische	d	4	101.00G
do.	v	3½	91.90b
Rhein-Westf	d	4	101.30G
do.	v	3½	91.75bG
Sächsische	d	4	101.30bB
Schlesische	d	4	101.30G
do.	v	3½	92.60G
Schlesw Hlst	d	4	101.25G
do.	v	3½	91.80b
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	38.75G
Bad.Pr A.67	b	4	159.90b
Brschw20TL	—	frc.	215.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	137.50b
Hamb.50TL.	3	3	160.50bB
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7Gld L	—	frc.	39.50b
Oldenb40TL	2	3	126.00b
Kamer.E.G.A	1	3	93.30bG
D.Ostaf.Schv	a	3½	95.00G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	101.60bG
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.50G
do. ab1000P	a	5	101.90b
inn.4000M	c	4½	100.40bG
do.äus.100L	d	4½	99.10G
do.Gs8.8.97	d	4	91.60bG
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	68.80G
do. 08	d	5	98.80G
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
ChileGold-A.	a	4½	95.40G
do. v. 1906	d	4½	94.40bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	103.00B
do. Tients.P.	d	5	102.75b
do. v. 98	c	4½	100.00B
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. Daira-A.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	204.75b
Freib. 15FrL	—	frc.	57.75G
GrchA81/84	a	1,6	47.50G
do.ks.Goldr.	d	1,3	37.10bG
do. Monopol	a	1½	47.70bB
do.Pir.L400	k	1,6	46.90bG
JapA.10.1.7	—	4½	98.30bG
do.	a	4	94.75bG
Ital. Rente	a	3½	105.25G
MexA.1000L	q1	5	102.50G
do 200L	q1	5	103.00b
do. 4200M	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
Oesterr Gldr	d	4	100.30G
do Kronenr.	c	4	—.—
do. einh.kv.R	v	4	95.30b
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	99.10G
do. Pap. Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	174.50G
do 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	66.30bG
do. III. Spez.	—	frc.	12.40G
R. deJaneiro	f	5	100.75G
Rumän. 03	f	5	102.20G
do. 89	a	4	91.60b
do. 90	a	4	94.90b
do. 91	a	4	—.—
do. 94	a	4	91.40b
do. 96	e	4	92.10b
do. am.98	e	4	—.—
do. konv.	d	4	91.70bG
do. 1905	d	4	91.50bG
do. 1908	d	4	90.70bG
Russ.k.A. 80	e	4	—.—
do.Goldrent.	a	5	—.—
do.Vl.Em.94	q3	4	—.—
do.GoldA. 89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	86.00B
do. do. 96	q3	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q1	4	93.50b
do. do. 02	a	4	91.40bG
Rss.EisbA05	a	4½	100.00G
do. Staatsrt.	q3	4	90.80G
Russ.Nicol.B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	459.25bG
do. do. 66	c	5	361.00b
do. Bodenkr.	a	5	111.60bG
do.konv.Obl.	a	3,8	88.10G
SaoPaulo EA	a	5	100.30G
do.Gold 08	2	5	100.40G
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	84.10bG

Siames. Anl.	v	4½	96.75G
Span.Schdkl	q1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.30bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.00bG
do. do. priv.	c	4	—.—
do. unifiz.03	c	4	94.90bG
do. do. 05	c	4	87.00bG
do. do. 08	a	4	87.80bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	177.75bB
Ung.Goldrnt.	a	4	95.90G
do. kleine	a	4	96.50G
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	93.25G
do.Staatsrnt	a	3½	83.00G
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	94.50G
Bucar.Anl88	f	4½	98.75bG
do. 95	c	4½	97.70bG
do. 98	a	4½	97.90G
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	103.20bB
do. 1908	d	5	99.80bB
do. 1909	a	5	99.60B
Gothnb.A.06	h	4	99.10G
Kopenh.St.A.	a	3½	91.25G
Lissab. St.A.	a	4	82.60bG
Mail45LireL	—	frc.	145.80b
do. 10LireL	—	frc.	35.50G
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	99.80b
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
WienCommA	a	5	104.00B
do.Invest.-A.	a	4	98.00B
do. St.-A. 98	a	4	96.60bG
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.Nat.Pfb	e	6	100.60B
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	94.90G
Holl.Komm.L	16⅔	3	107.00bB
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	96.00B
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	95.25G
Mexik. Bew.	e	4½	98.00bB
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	464.75b
Pest.KB.II.III	b	4	94.40b
do. K.-Obl. II	d	4	—.—
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln. Pfandb	a	4½	95.50G
Port TabMon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	—.—
SchadHPf78	a	4	100.20G
do.StPfdb83	e	4	96.10G
do. 1902/04	a	4	95.00B
Serb. G.Pfb.	a	5	101.10G
Stckh.86/87	v	4	94.25G
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	84.50B
do.BdReg.Pf	d	4	93.25G
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C.I.II	a	4	92.25b
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach. Maast.	1	4	86.50G
do. Genuss	—	0	72.50G
Brnschw. Ld.	1	5½	132.75G
Crefelder	4	3	104.90b
Eutin-Lüb.	1	3½	73.90G
Frkf. Güterb.	1	1½	58.25G
Halb. Blank.	1	4½	107.50G
Halle-Hettst.	4	3	75.20B
Kgsb. Cranz.	4	6	134.50B
LiegnitzRaw.	4	4½	101.40G
Lüb.-Büch.	1	8	—.—
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	104.50G
Niederlaus.	4	3½	46.00bG
Nordh.Wern.	4	4½	85.75G
Paul.N.Rupp	4	6	—.—
Prignitz.V-A	4	6	—.—
Rein.Liebnw.	4	4	95.30b
Zsch.Finstw.	4	14	270.50G
Aussig-Tepl	1	11	—.—
BrönnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10½	—.—
Csak. Agrm.	7	5	103.70G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	141.50G
Oest. Staats	7	6⅞	160.75b
Orient. Eisb.	1	5	—.—
Raab Oedb.	1	0	25.90b
Südöst.(Lb.)	1	0	—.—
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	7	6	118.30G
Kursk-Kiew	b	5	—.—
Warsch.-W.	1	0	125.80b
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	114.80b
Canada Pac.	7	7	182.10b
Meridional	7	6	138.50bG
Mittelmeer	7	3½	82.00bG
Lux.Pr.Henri	1	4½	—.—
Sard. Seknd.	7	5½	—.—
Schantung	1	4½	119.10bG
West-Sizil.	1	0	81.20b
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7½	150.10G
Allg Dtsch.Kl	1	5½	112.50bG
do. Lok.u.Str	1	8	157.50G
Barm.Elbf.St	1	5	104.00G
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels.St	1	6	138.00B
Braunschw.	1	6	122.00G
Bresl. El.Str.	1	6	121.50B
do. Strssb.	1	6	123.50B
Crefeld. Str.	1	4	—.—
Danz. Strssb	1	6½	124.75G
Dt. Eisb. B.G.	4	5	106.00G
Elekt.Hochb.	1	5	120.70b
Erfurt. El.Str	O	7	139.50B
Gr. Berl. Str.	1	8½	187.00bG
do.Cass.Str.	O	4½	101.60G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strasso.	1	10	190.00bG
Hann.St.V.A.	1	3	88.75b
Magdeb.Str.	1	8½	169.50B
Marienb Bnd	1	8½	129.90B
Meckl. Strb.	1	5	153.00B
Niederwald.	1	½	29.20B
Posener Str.	1	8½	174.00bG
Stettin. Strb.	1	7½	155.50G
do. V.-A.	1	7½	—.—
Südd.Eisenb	4	5½	123.80bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	72.50bG
Wstd.Eisb.G.	1	0	54.50b
Schiffahrts-Aktien			
Argo.Dampf.	1	0	87.00G
D.Austr. Dpf.	1	7	130.25B
Hmb.Am.Pck	1	6	139.00bB
Hansa Dmpf.	1	10	162.30bB
Kopenh. Dpf.	1	0	93.00bG
Nordd. Lloyd	1	0	105.80b
Schl.Dpf.Co.	1	3	69.30G
V.Elbe Saale	1	0	104.00b
Eisenb.-Prioritäts-Obligat.			
Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	—.—
Halb Bink.84	a	3½	90.50G
do. 1895/03	a	3½	89.50G
do. 1909	a	4	99.50b
Mckl.Fr.Wlh.	a	4	100.50G
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk Finst	d	3½	91.00G
Böhm.NrdbG	a	4	99.40G
Elis.WGld stf	d	4	99.20G
Frz.Jos.Silb.	d	5	—.—
Gal.CrlLw90	a	4	96.25G
Kronp.Rudb.	d	4	96.10G
do.(Salzkg.)	d	4	99.80G
OestLokalbG	a	4	97.75G
OestGldPr74	f	5	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	84.10G
do. 1885	c	3	83.10G
do. Ergznetz	c	3	83.60G
do. Gold	e	4	99.70G
Dux-Bod Silb	a	4	95.00G

DuxBod.Gold	a	4	98.00G
do. inKronen	a	3	77.80G
Dux-Prag. G.	a	3	79.20G
Kasch.O. Gld	a	4	—.—
do. Silb. 89	a	4	—.—
Lmb.Czn.stl.	e	4	95.10G
Oest.U.St.95	e	3	79.10G
do. I. u. II	e	5	106.90G
Raab Oedb.G	d	3	77.00G
Südöst.(Lb.)	a	2.6	59.20G
do. Obligat.	a	5	102.80G
do. Serie E.	e	4	85.10G
Ung. Lokalb.	a	4½	98.80bB
do. do.	a	4	94.75G
Ivang.Domb.	a	4½	97.50G
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do.von 1889	d	4	88.90bB
Mosk. Jar. A.	d	4	88.80b
do. Kursk	e	4	84.20b
do. Smol.	e	4	88.50G
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	89.20B
Transkauk.	k	3	76.70bG
Kostow Wor.	d	4	—.—
Kursk-Kiew	b	4	91.60bG
Lodz. Fabr.B	a	4	88.30bG
Moskau Kas.	a	4½	95.90bB
do. do.	a	4	89.00G
do.KiewWor.	a	4½	95.50bG
do. do.	d	4	89.00G
do.Rjäsan	b	4	—.—
do.WindRyb.	d	4	88.90G
Rjäsan-Kozl	d	4	88.80b
do.Uralsk94	c	4	89.30bG
do.97 unk08	e	4	88.80bG
Rybinsk gar.	f	4	88.80bG
Süd-Ost 98	e	4	88.80bG
WrschW X.XI	d	4	91.75b
Wladik. 20	a	4½	99.00bG
do. 1885	a	4	90.80bG
do. 1898	a	4	89.40bG
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis.2040	d	5	103.50bG
do. kleine	d	5	103.50bG
do.Erg.-Netz	d	5	103.10G
Eg.Ken.Ass.	a	3½	—.—
It.E.Obl.st.g.	a	2,4	—.—
Ital.Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	67.00G
do. kleine	a	3	69.10b
Portug 1886	a	3	82.00B
do. 89 abg. I	a	4½	96.75G
do. do. II	—	frc.	76.80G
Sard. Oblig.	a	4	102.30G
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
Chic.Rockisl	d	4	—.—
DenverRioGr	b	5	98.00bG
North.Pac Pr	q1	4	101.00G
do. Gen.	q2	3	73.90G
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	—.—
SouthPac 55	e	4	—.—
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	84.90bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B	a	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	102.70B
do. unk. 14	a	4½	97.30b
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	98.10bG
do. abg.	v	3½	91.00bG
do. V u. VI	v	4½	102.90B
XIII.XIVu.19	v	4	101.00G
do. u. 1916	a	3½	94.00G
do. I. II. u.14	v	4	99.50bG
do. III. IV. 15	v	4	99.80bG
do.VII.VIII18	v	4	100.00B
do.KÖb.Iu18	a	4	101.40G
Bayr.Hyp.uW	v	3½	94.50G
BrlIXVI-XVIII	v	4	99.90G
do. XXI XXII	d	4	100.00G
do.XXIIu.15	a	4	100.20bG
do.XXIVu.18	d	4	101.00bG
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	92.40bG
do.XX. 1910	d	3½	92.75G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.50b
do. do. kv.	d	4	—.—
do VII X XI XII	v	4	99.80bG
do. XIII u. 13	v	3½	94.00G
do. XIV u. 14	d	4	100.00G
do. XV XVI	d	4	100.20G
do. XVIII XIX	d	4	100.70bG
do. XX u. XXI	v	4	101.00G
do. VIII IX	d	3½	91.25G
do. K.Obl. 13	a	3½	96.00G
do. 17	d	4	101.30bG
do. I uk. 13	a	3½	92.25G
Frkf.HPf.XIV	d	4	—.—
do.HpKrV.43	e	4	100.00G
do. do. 46	c	4	99.60G
do. do. 47	a	4	100.50G
do. do. 44	a	3½	—.—
Goth.Grdkr.I	a	3½	143.00B
do. II	a	3½	117.75b
do. III IV	a	3½	—.—
do. VI VII	a	4	99.80bG
do. IX IXa	d	4	100.00bG
do. X XII	v	4	100.20bG
do.XIII u. 15	a	4	100.20bG
do.XIV u. 16	d	4	100.20G
do. XV u. 17	d	4	100.25b
do. XVI u. 19	a	4	100.70bG
do. V VIII	v	3½	92.30G
do. XI uk. 13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.75bG
do. unk. 13	d	4	100.00G
do. unk. 16	a	4	100.25bG
do. unk. 18	b	4	101.00G
do. S. 1-190	v	3½	91.50bG
do. unk. 13	d	3½	91.50bG
H.Bdk III-VIII	a	4	99.50bG
do. IX X	d	4	98.25bG
do. XI XIII	d	4	99.90G
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3½	94.50G
do. II	a	3½	92.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.00G
do. do. IX	a	4	99.80G
do. do. XI	a	4	100.00G
do. Ser.E.VII	v	3½	92.50G
MckldW.I.II	a	4	99.50G
do. IV uk. 13	a	4	99.90bG
do. VI uk. 15	a	4	100.10G
do. I. uk. 13	a	3½	94.60bG
do. a.kv.II.III	a	3½	91.70G
do.Strel.H.Pf	v	4	97.50G
do. do.	v	3½	90.40G
MnHpB VI.VII	a	4	99.75bG
do. VIII	d	4	99.75bG
do. IX uk. 14	a	4	100.00G
do. XI uk. 16	a	4	100.40bG
do. XII uk.17	a	4	100.30G
do.XIIIuk.18	c	4	100.40B
do.XIVuk.19	e	4	101.00bG
do. konv.	a	3½	91.50bG
do. X u. 13	a	3½	92.80bG
do.Präm.Pfb	2	4	137.10G
MittBd.IV.09	a	4	99.25bG
do. VI 15	d	3½	100.75G
do.Grndr.-B.	a	4	100.30bG
do. do.	d	3½	93.60G
Nrdd Gr.III-V	a	4	99.25G
do. VI X XI	v	4	99.25G
do. XII	d	4	99.25B
do. XIV	d	3½	94.00G
do. XV	a	4	99.75G
do. XVI u.17	a	4	100.50G
do. XVII u.19	d	4	101.00G
do. VII-IX	a	3½	91.50bG
do.XIII u. 12	d	3½	92.10G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	92.70G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	115.30G
XIII XIV XVII	v	4	99.60G
do. XVIII	a	4	99.60G
do. XIX	d	4	99.70G
do. XXI	d	4	99.70bG
do. XXII u.15	a	4	99.80bG
do.XXIVu.16	a	4	100.10G
do. XXVu.18	a	4	100.50G
do. XVI u.19	d	4	101.00G
do. XX u. 13	a	3½	94.00G
do. XI XV XVI	v	3½	91.25bG
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.90G

Pr.Ctr.Bd.99	a	4	99.90G
do.v.03 u.12	a	4	100.10G
do.v.06 u.16	a	4	100.30G
do.v.07 u.17	a	4	100.80bG
do.v.09 u.19	a	4	100.90bG
do. v. 86, 89	v	3½	91.30G
do. v. 94, 96	v	3½	91.00bG
do.v.04 u.13	a	3½	92.00G
do K.-O.v.01	a	4	100.40b
do. do. 1908	d	4	101.10G
do.do.87/96	d	3½	92.10G
do.v.06u.16	v	3½	92.80G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3.6	105.60G
do. do.	v	3,2	98.90G
do. do.	v	2,8	87.90G
ab80rz125	a	4½	120.50G
do. do.	v	4	98.00bG
do. do.	v	3½	91.00bG
do. uk. 1913	v	4	99.10G
do. uk. 1914	v	4	99.40bG
do. uk. 1917	v	4	99.80bG
do. uk. 1919	d	4	100.90bG
do.Komm.Ob	a	4	101.20bG
do.do. 1909	a	4	101.50G
do. Hyp.Vers	d	4	99.75G
do. do.	v	3½	94.30G
PrPfbrB.XXII	v	4	99.90bG
do. XVIII-XXI	v	4	99.50bG
do. XXV (14)	a	4	100.00G
do.XXVII(15)	d	4	100.10bG
doXXVIII(17)	d	4	100.30bG
do.XXIX (19)	d	4	101.00bG
do.XXVI(14)	d	3½	94.25G
do.XVIII (08)	d	3½	91.00bG
do.XXIV (12)	a	3½	91.60bG
do. KlbOb 08	a	4	99.80G
do. do. 04	a	3½	95.00G
do.Kom Ob.II	d	4	100.25bG
do. VI (17)	d	4	101.10bG
do. IV (12)	a	3½	96.75G
do. III (12)	d	3½	93.25bG
Rh HPf83-85	d	4	99.80G
do. 69-82	v	3½	91.60G
do. Kom.Obl.	d	3½	91.80G
Rh.Wstf.ausl	v	4	99.70G
do. IX IXA 12	d	4	99.75bG
do. X uk. 15	a	4	100.25G
do. XI uk. 18	d	4	100.60bG
do.XII. uk.20	a	4	101.00G
do. II IV VI	v	3½	91.50G
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk. 10	a	4	100.00bG
do. I II	v	3½	93.00G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.60bG
do. do. I-IV	v	3½	91.00bG
Schwrzb.II-V	a	4	99.80G
do. VI	a	4	100.10G
do. VIII	d	4	101.00bG
do. VII	d	3½	—.—
do. I	a	3½	93.00G
Südd. Bodkr.	v	4	100.20G
do. do.	d	3½	93.60G
WstdB I IIVV	v	4	99.50G
do. do. VII	d	4	99.80G
do. do. VIII	d	4	100.50G
do. do. III	d	3½	92.10G
do. do. IV	a	3½	92.40G
do. do. IX	d	3½	93.30G
Obligat. Indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt.			
Dt. Atlnt. Tel.	a	*4	99.00B
D. Nied. Tel. G.	a	*4	101.00B
Ueberldztr.2	a	4½	102.75G
Acc. Boese 5	d	*4½	86.60bG
AG.f.Anil.F.5	a	*4	103.70B
A.G.f.Mont.2	d	4	95.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	101.75b
AllgD.Xl.ab2	a	3	76.30bG
do. Elekt.-G.	d	4	99.30b
do.do.13VI3	a	4½	102.50G
do. Lok.u.St.	d	4½	101.90B
do. 96 98 3	a	4	100.60B
Alsen P.-C.2	a	4½	102.10G
AlkaliRonb.3	d	5	100.00B
Anh.Kbl1912	a	*4	96.50G
Berl.Braunk.	a	*4½	100.20G
Berl.-Ch.Str.	a	4½	101.50G
do. do. 2	d	*4½	100.50G
Berl. Elekt.W	d	*4	101.00B
do.unk.1912	a	4	99.00b
do.unk.1908	a	*4½	102.80B
do.HG Kaisrh	a	*4½	—.—
do.unk.1912	d	4½	101.00B
Bochum.Bgw	a	*4	93.50B
Brsch Kohl 3	a	*4½	104.00G
Bresl.Wgg. 3	a	4	100.00bG
BrownBoveri	a	4½	100.80G
Buder. Eis. 3	d	4½	99.10b
Burb.Gwks.3	a	*5	—.—
CalmonAsb5	a	*4½	101.50G
Charl.Gzrn 3	a	*4½	102.60G
ChFabWeil.2	a	4	96.00G
CölnGasuEl3	d	4½	99.25G
Cont.Wass.3	a	4½	105.50G
Crefld Str. 3	a	4½	102.60G
Dess.GasG.5	a	4½	105.50G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	102.25G
do. 2	a	*4½	102.50bG
D.Uebrs.El.3	a	5	103.80b
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	101.10G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	—.—
do. S. II 2	d	4	—.—
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	103.50B
Dt.Wassrw.2	a	4	97.50G
DtKaisG.u10	a	*4	—.—
Donnersmkh	d	*3½	96.25B
do. unk. 06	a	*4	100.25B
Dorstf.Gew 2	a	*4	97.00G
Ortm.Un 100	d	*5	103.10G
do.u.14 103	a	*4½	101.50b
do. 100	a	*4	98.75B
Eintr.Tiefb.3	b	4½	100.40G
EisnhSilesia	a	*4½	100.25b
Elbrf.Papf.3	a	*4½	96.60G
Elkt.Hochb.5	d	4	100.00b
do. uk. 23	a	4	99.40b
do. 5	d	3½	92.10G
El.Licht u.K4	d	4½	104.00G
Elektroch.W.	a	*4½	102.00b
EnglWllwM3	a	*4	94.00G
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	102.50bG
Gelsenk.Bgw	d	*4	—.—
GgMar.Bgw3	c	*4½	99.75G
do. 3	a	*4	93.50G
Germ.Schff2	d	*4	100.50B
Gs.f.el.Unt.3	d	*4	97.80G
do. 3	a	4½	103.00B
Gl.-aufSnd3	d	*4½	100.50G
Gr. Berl.Strb	d	3½	99.25G
HmbAm.Pckt	b	*4½	102.10bG
do. 3	e	4½	103.00G
HdtBelleall3	a	*4½	103.25b
Harp. Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	103.90G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.30b
HenckWlfb.5	d	*4½	105.00B
Herne Ver. 3	a	4½	103.00bG
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb Ld.3	d	*4½	101.50G
HöchstFbw.3	a	4	102.30G
Hörd.Brgw.3	a	*4	100.50b
Hösch Sthlw.	d	4	98.70G
HohenfGws3	a	*5	103.75G
Hüsten.Gwks	a	*4	90.50G
JlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	99.40B
Kattow. Bgw.	d	*3½	—.—
KnMarienh.5	a	*4½	—.—
König Wilh.2	a	*4	—.—
do. uk. 1910	a	*4½	101.20G
Gb.Körting 3	i	4½	101.70B
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	d	*4	99.50b
Lahm.&Co. 3	d	4½	101.20b
Laurahütte	a	*4	99.25G
do.	c	*3½	92.60b
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	69.25G
Leonh.Brk. 3	a	4½	—.—
Leopold-Gr.	a	4½	—.—
LdwLöwe&C.	d	4	99.90G
LwnbrHSch2	d	*4½	101.00G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.60B
M-F.Breuer5	a	*5	103.90b
Mix & Genest	a	4½	100.25G
Mühl.Brgb.2	a	*4½	102.50b

N.BodenAG.2	a	4	96.70bG
N.BodenAG.1	a	3½	89.60bG
N.Photog G.2	d	4½	94.20G
Nrdlaus.K.2	d	*4½	101.25G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	95.25G
Nordd. Lloyd	d	4½	101.00G
do.	d	4	96.60G
ObschlEisb	a	4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	102.90B
do. Eis.-Ind.	a	*4	—.—
do. Koksw. 3	a	*4	98.75G
Ornst.Kopp 3	e	*4½	103.90B
Patzenh Br.3	v	*4	100.50B
PhönixBgw.3	a	4½	104.00B
Rh.Ant.Kbl. 2	a	*4	97.25G
RhMet 105rz	d	4	92.00G
RhWstfElkt2	d	4	97.00B
do. 2	d	4½	102.25G
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.50G
Rybn.Steink.	a	*4½	101.50B
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
SchlKlainb.3	a	*4½	102.20bG
Schuck.&C2	a	4	99.50B
do. 2	d	4½	102.90bG
Schulth.Br.3	a	*4	—.—
SeebeckS. 2	a	*5	102.00G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	100.40G
Siem.El.133	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	a	4	100.50B
SiemSchck3	a	4½	103.10b
Simon Cell.5	a	4	98.40G
StettBredG5	a	*4½	100.50G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	103.10G
Stoew Nhm 2	a	*4½	102.90B
Tangermd. 3	d	*4½	99.80bG
TelephBerl 2	a	4½	100.70B
ThaleEisnh2	a	*4½	99.75G
Thiedern Gw	a	*4½	100.00G
ThialWnck12	a	*4½	103.25B
Unt.d.Linden	a	*4	96.00G
Ver.Dmptz.5	d	*5	100.30G
VEisb.u BG.2	a	*4	93.00G
Westd.Eisb2	a	4	91.00bG
do.Eisenw. 2	a	*4½	100.75B
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstfVrortb 3	d	4	100.00G
W.lhelmsh.3	a	*4½	102.90b
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
Zeilst.Wldh2	a	*4½	103.00b
Zoolog.Gart.	a	4	99.50B
Grangesbrg.	e	*4½	103.00bG
Heid.Psch.H	d	5	102.75G
Napht.GoldA.	d	*4½	99.80b
do.	a	*5	131.50bB
SteauaRm.5	e	5	105.00bB
Victoria Falls	a	5	102.75b
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauer.I	4	0	66.30G
Barm.Bankv.	1	7½	135.00bG
do. Kreditbk.	1	6	—.—
Bayr.B.f.H.u	1	5	100.75G
Berg.Märk.B	1	8½	164.25b
Brl.Hand.Gs.	1	9	180.20b
do. Hypoth.B	1	6¾	187.10G
do. Kassenv.	1	4½	120.25b
do. Maklerv.	1	4½	115.10G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	166.00bB
Braunschw B	1	6½	118.50B
do.Hann.Hyp	1	8	164.00G
Brsl Dkb abg	1	6	110.25G
do. Wechsl.B	1	6	106.50G
Chemn. Bkv.	1	7	117.50bB
GrdVNeviges	a	6½	120.10G
Ctrlb.f.Eisbw	1	7	126.50G
Coburg.Kred	1	5	93.90bB
Com.u.DiskB	1	5½	117.20bG
DanLndm.Bk	1	8	134.40b
Danzig.Prvtb	1	7	131.25G
Darmst. Mk.	1	6	137.40bG
Dessau. Ldb.	1	6½	114.25b
Dt.-Asiat.Bk.	1	8½	155.50bG
Dt. AnsiedIb.	1	5	149.25G
Deutsche Bk.	1	12	257.80B
do. Effekt.B.	1	5	106.50bG
do.Hypoth.B.	1	8	159.30bG
do. Nation.B.	1	7½	125.70B
do. Uebers.B	1	9	167.70b
Disk.-Komm.	1	9	196.75bG
DresdnerBk	1	7½	165.50bG
do. Bankver.	1	5	105.30G
Elberf. Bnkv.	1	6½	110.00bB
Essener Bkv.	1	7	131.15B
do. Kredit	1	8½	167.50bG
Gotha Grdkr.	1	8	162.00b
do. Privatbk.	1	7	132.75bG
Hamb.Hyp B	1	9	183.50bG
Hannov.Bank	1	7½	149.50bG
Hildesh. Bk.	1	8	—.—
Imm. u.Vrk.B	1	8	155.50bG
Kieler Bank	1	7½	129.00B
Königsb.V.B.	1	7	—.—
Landbank	1	6	111.00b
Leipz. Crd.A.	1	9	171.50bG
Lüb.Com.Bk.	1	8	134.40bG
Luxemb.Int.B	1	9	173.00bB
Magdeb.B.V.	1	4½	114.10b
MarkischeB.	1	6	103.75G
Mecklb.B.40	1	8	122.00G
do.HypothBk	1	14	273.25G
Meining. do.	1	7	142.75bG
Mitteld.Bodk	1	5½	103.75bG
do. Kreditb.	1	6	120.50bG
do. Privatb.	1	7	127.00G
Mitteln. Bk.	1	7½	123.40G
Mülh.a.R.Bk.	1	6	105.90G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6½	128.00bB
Niederdt.Bk.	1	7	121.25bG
Nrdd. Grndkr	1	6	118.00G
do.Kred Anst	1	7	122.75G
Oest.Kred.A.	1	10	211.50b
Old.Sp.u.Lhb	1	9	178.75G
Osnabr.Bank	1	7½	141.50G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	126.80bG
Petersb Disk	1	10	198.00bG
do. Int. H.-B.	1	10	176.30bG
Pfälzische B.	1	5	101.50G
Potsd. Kr.-B.	1	7½	123.10G
Preuss.BdKr	1	8	163.25bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	189.75b
do. Hyp.A.-B.	1	5½	123.75bG
do. Leihhaus	1	7	123.00bG
do. Pfdbr.-B.	1	8	157.00bG
Reichsb. Ant.	1	7	148.30b
RheinBk.abg	1	6	113.90b
do. Krd.Bk.	1	7	137.00B
Rh. WstfBdkr	1	8½	169.75G
do. Disk.	1	7	126.80b
Rostock. Bk.	1	7	125.40b
Russ.B.f.a.H	1	10	163.40bG
Sächs. Bank	1	8	151.00b
do. Bd.Kr.-A.	1	7	146.00bB
Schaaffh Bkv	1	7	146.75bG
Schles. Bkv.	1	7½	155.25G
do. Bod.Kr.A.	1	8	163.00B
Schwrzb HpB	1	5½	115.10G
do.Landb.40	1	8	122.30G
Sibir. Hdlsb.	1	16	242.50b
Siegener Bk.	1	7	126.80G
Südd. Bodkr.	1	8	179.00G
do.Disc.Ges.	1	6	117.70G
Ver.BHbg.80	1	9	175.00G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	152.00G
WstfLippVrb	1	6	105.00bG
Wien. Bankv.	a	7½	141.25b
Ctb.fEbwOb3	a	4	97.60bG
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.25G
Landb.Obl. 3	a	4½	102.10B
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Unionsbr	O	1	89.75G
Bock. kv.u.n.	O	4	106.25bG
Böhm.Brauh.	O	5	120.50bG
BolleWb.abg	O	1	110.00bG
Dtsch. Bierb.	O	4	105.50bG
Friedrichsh.	O	1½	85.75G
Gebhardt	O	0	56.00G
Germania	O	0	65.00G
Hilsebein	O	0	47.25bG
Kaiserbr.	O	2	74.50bG
Königstadt	O	4	85.50b
LandreWssb	O	0	96.00B
Löwnb.H.Sch	O	7	145.00G
MünchBrauh	O	4	102.00bG

Patzenhofer	O	11	229.50G
Pfefferberg	O	7½	168.50G
Schöneb Sch	O	8	194.25bG
Schultheiss	9	14	250.10bG
Spandauer B	O	4	133.80bG
Vereinsb. kv.	O	10	214.00G
do. St.-Pr.	O	12	232.25B
Victoria	O	3	89.60G
Auswärtige			
Bech. Victor.	8	7	115.25bG
Brauh.Nürnb	O	9	155.50b
BriegerSt.Br	9	4½	90.00G
Danziger	O	10	—.—
Dortmunder	O	20	328.25G
do. Unionsbr	O	20	340.00G
do. Victoriab	O	7	111.75G
Düssld Adler	O	4	75.00B
do. Höfelbr.	O	7	143.50B
Frankf. Henn	9	7	134.50b
Germn. Drtm.	O	8	149.25b
Gevelsberg.	O	4	75.00G
Glückauf	O	8	133.75B
Henning. Rfb	O	3	72.50G
Herkul. Cass	O	9	163.80G
Höcherlbräu	O	0	61.00G
Holsten	O	11	167.75B
Hugger Pos.	O	8½	135.00B
Isenbeck&C.	O	0	86.30b
Kiel.Schloss	O	7	139.50bG
Klstrbr. Röd.	O	3½	97.25bG
KönigB.Beck	O	7½	132.50B
Kunterstein	O	3	79.00B
Leipz Riebek	O	8½	180.00G
Lindbr. Unna	O	4	167.25b
Lindener	O	12	231.00G
LöwenbrDtm	O	10	180.00B
Merzig. Br.	O	9	158.00G
Mus.Lngndr.	7	6	128.00B
Oberschles.	1	4	89.00G
Oppelner	O	0	76.25G
Paulshöhe	O	5	105.50G
Reichelbräu	7	10	176.50G
Rostocker	O	10	174.75b
Schlegel	O	9	149.00G
Schöfferhof	O	0	—.—
Schwaben Br	O	7	136.00B
Sinner	1	16	248.25bG
vTuchersche	7	14	237.00bG
Vr.Werd.abg	O	0	11.00b
Vrnsb Artern	O	6	100.00G
Wickl. Küpp.	N	7	153.00b
Wiesb. Kron.	O	0	44.00B
Aach.Spinn	1	4	119.50B
Accum.-Fab.	1	12½	213.50bG
do. BoeseVA.	1	0	22.00bG
A.-G.f.Anilinf	1	18	348.00b
do.f.Bauausf	1	0	89.00bG
do.f.Bürstind	7	9	145.25G
do.f.Mnt.Ind	4	0	76.25b
do.f.Pappenf	4	4½	76.00G
do. fVerkrsw	1	11	219.00bG
AdlerCem.kv	1	10	134.50b
Adler Fahrr	N	25	374.50b
AdlerhütteGl	a	9	168.00bG
Admiralsg. B	1	0	68.25G
do. V.-A.	1	0	80.00G
Alexanderwk	7	0	82.50bB
AlfldGron.Pp	1	0	101.50bG
AllgBerlOmn	1	8	148.50bG
do. Elekt.Gs.	7	13	261.50b
do. Häuserb.	1	5	97.75B
Alsen Prtl.C.	1	15	211.25G
Alumin. Ind.	1	18	265.90b
AmmendorfP	7	12	261.25G
AmtsgPankB	—	frc.	114.50G
AngloContin.	1	7½	109.80b
Anhalt. Kohl.	1	4	133.10bG
do. V.-A.	1	6	113.00G
Ankrw.Hgstb	9	0	101.10G
Annab. Strg.	7	12	204.25bG
Annen. Gusst	7	3	98.50bG
AplerbBergb	1	10	166.50G
Archimedes	7	4½	146.25G
ArenbrgBgb.	1	13½	395.00bG
ArnsdorfPap	O	5½	106.25G
AschaffbPp			
Bad. Anilinf	1	22	430.25bG
Baer&St. Mt.	1	25	382.25bG
Balcke Msch	1	14	231.00bG
Balcke. Tell.	7	6	121.60b
Bamb. Mälz.	8	4	89.25G
BarcelonaEl.	1	7½	132.25B
Bartz&Co.Sp	1	6½	127.00bG
Basalt Akt.G.	1	5	86.00b
BaugB. Neust	—	frc.	74.00G
do. KaisWStr	O	frc.	65.80b
Baul. Seestr.	—	frc.	115.50G
Bv. Weissens	—	frc.	1260G
Bayr. Cellul.	1	5	161.50G
do. Hartstein	1	11	167.00bG
Bazar Genss	—	72M	1072G
Bedorg Wllw	O	0	55.00bG
J F. Emberg	O	0	95.25bG
Bendix Holzb	5	0	75.50G
Bergm. Elkt.	1	18	293.00bG
Berg.Mk.Ind.	1	4	95.75bG
Brl Anh Msch	1	12	218.25b
do Cementb.	—	frc.	1130B
do. Cichor.F.	1	frc.	309.00G
do. Elekt.-W.	7	11	175.00bG
do. do.	7	4½	104.20G
do. Geb. Hutf.	1	11	213.00G
do. Hlz-Cmpt	1	2	78.25bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	72.80b
do.JuteSpVA	7	7	107.30bG
do.LuckwWll	1	0	88.25G
do. Maschin.	7	16	259.10bG
do. Münten	1	7	119.25G
do.NeurKVA	7	4	75.00bG
do.SpedV.kv	1	17	166.50G
do. do. V.A.	1	15	155.75bG
do. Terr.u.B.	1	10	155.00bG
BernbMasch	1	4	92.25b
Berth. Schrft	1	12	205.25bG
Berzelius Bw	1	0	89.10bG
Beton u.Mon.	2	10	161.60b
Bielef. Msch.	O	17	372.25b
Bing Metall	1	10	184.80b
Birkenw. V.A.	1	frc.	38.10G
Bismarckhtt.	7	9	196.40b
do. neue	7	—	192.75b
C.Blumwe&S	1	6	120.80G
Bochum.Bgw	1	0	63.75b
do. Gussstl	7	12	243.60bG
BodG.Berl N.	1	6	122.00B
do.Kurfürstd	—	frc.	1525G
do HchbSchA	—	frc.	97.80G
Böhler & Co.	1	13	230.50bG
Borsigwalde	—	frc.	114.75G
Bösperd. Ww	7	0	119.10b
Braunk.u.Br.	7	12	172.25bG
Brnschw. Khl	1	13	235.00G
do. Pr.-A.	1	14	239.50b
do. Jute	7	12	209.50bG
Bredow Zckf.	7	0	84.00bG
Breitenb. Cm	1	4	116.70b
Bremer Gas	1	5½	97.20B
do. Linoleum	1	6	138.00G
do. Wollkäm.	1	16	266.50G
Bresl. Spritf.	O	20	295.75b
do.WgfLinke	1	22	405.50bG
do. do. V.-A.	1	4½	103.90G
Brown Boveri	4	11	208.30bG
Buderus Eis.	1	6	111.60bG
Busch opt. I.	4	12	228.10bG
BuschWg. VA	O	14	208.00bG
Butzke Met.	1	6½	107.10bG
Calmon Asb	1	6	110.00G
Carol. b. Offl.	1	30	421.00bG
Carlshütte	7	7½	121.25G
Cart. Loschw	7	19	351.00G
do. do.	7	9	197.00G
Cassel Fedst	1	12	210.75b
Charlottenb.	7	6	137.50G
Charl. Wass.	O	14	262.50bG
Chemische Fabrik Buckau	1	12	208.00bG
do. St.P.	1	12	208.00G
Gelsenk.	1	8	138.50bG
Griesh. El.	1	14	258.00b
Grünau	1	10	166.90b
v. Heyden	1	10	168.00G
Hönning.	1	10	162.40b
Milch	N	12	217.50bG
Oranienb.	1	7	157.50bG
Weiler	1	12	191.25b
Albert	1	32	462.25b
Bvk	7	0	69.80G
Chemn. Wrkz	7	1	106.75bB
CölnerBgw.V	1	30	454.75b
do. Gas u. El.	1	4	94.50G

Cöln-Müsen	7	0	114.50G
Concordia B.	1	6	287.00b
do. chem.	7	13	213.00B
do. Spinner.	1	7½	160.25b
Consolidat.	1	20	394.75b
ContElNrbVA	4	4	90.50G
do.Wasserw.	1	7½	144.75G
Cottb. Masch	O	3	93.25G
Cröllw. Pap.	7	12	225.50bG
Delmnh. Lin	1	13	232.10b
Dessau. Gas	1	9	176.60G
Dt.Atl.Teleg.	1	7	123.90b
do. Babcock	O	9½	183.00G
do.Lux.Bw.V.	7	10	215.90b
do.Nied. Tel.	1	6½	115.25B
do. Oest. Bw.	1	11	207.00G
do. Ueb.El.G.	1	9½	183.75bG
do. Asph.Ges	1	8	124.50b
do.Gasglühl.	7	50	570.30bG
do.Jute i.Ms.	1	20	283.00bG
do. Kabelwk.	1	6	110.50bG
do. Lin. Rixd.	1	8	151.30bG
do. Speisew.	O	10	189.00B
do.Spiegelgl	1	24	351.00G
do. Steinzg.	1	14	250.00bG
do. Tiefb.-G.	1	20	316.75bG
do. Tonröhr.	1	10	152.75G
do. Waffenf.	1	20	337.00b
do.Wag. L.A.	1	12	188.00bG
do. Wasswk.	1	2½	94.25G
Dinnendahl	7	0	74.25bG
Dommitsch	4	8	140.75G
Donnersm.	1	17	303.00bG
Dör.&Lehrm	7	9	157.50bG
do. Vrz.-A.	a	—	115.00G
Dortm.Un. C.	7	2	91.80bG
do. Vz.-A. D.	7	5	98.10bG
Dresd.Baug.	1	5	142.75G
do.Gardinen	6	15	229.25G
DürenMetall	1	12	206.75b
Düssd. Eisen	O	9	185.60bG
do. Kamg	1	7	128.00G
do. Maschin.	1	6	104.40G
do.Röhr.Ind.	7	8	136.75G
do. Wagg.	7	20	276.25bG
Dux. Kohl V.	1	12	215.60G
do. Porzell.	1	6	114.25b
Dynam Trust	5	10	180.00B
Eckert M.-F	4	9	151.50b
Egest. Salin.	1	10	158.50G
EintrachtBrk	1	27	421.00bG
Eisg. Velbert	7	6	106.50G
Eisenw.Kraft	1	11	193.50b
L.Meyer jr&C	1	4	120.50G
Eisnw. Siles.	1	1	162.50G
Elberf. Farb.	1	24	465.00bG
do.Papierfb.	7	0	79.25G
Elekt. Dresd.	4	4	100.60bG
El.Licht u.K.	O	7	136.60bG
do. Lief.-Ges	1	10	187.75b
do. Liegnitz	1	5	116.25G
do. Intn.Zür.	7	10	207.50G
EmailUlfrich	7	6	102.50G
Engl. Wollw.	7	6	99.25b
Erdmsd. Sp.	1	5	74.50B
C. Ernst&Co.	1	0	57.50bG
EschwBergw	7	8	201.10bG
do. Eisenw.	7	8	153.75bG
Essen.StakB	1	8	184.60G
Faber Blei	7	15	264.00G
Fac.Eis.Mst.	7	8	224.00G
do. V.-A.	7	8	224.00G
FalkenstGrd	7	8	143.75bG
Fein Jute-Sp	7	6	136.50G
Feldm. Cell.	1	10	165.00bG
Felt. & Guill.	1	8	140.25b
FinkenbCem	1	12	134.50bG
Flensb.Schff	7	6	155.00bG
Floether M.	1	11	212.00bG
Frkf. Chauss	1	0	125.00G
Fraust.Zuck.	9	16	210.00b
FreundM.kv.	7	10	356.00B
Friedrichsh.	7	3	137.30b
Frdrchsseg.	4	0	108.25bG
Frist.&Rssm	1	0	120.00G
FroebelnZck	5	12½	194.00bG
Gaggenau	7	3	93.00bB
Gasm Deutz	7	5	107.90b
Gebh & C.Sp	5	18	265.50bG
Gebh&König	2	18	336.75bG
Geisw. Eisen	7	4	195.00bG
Gelsenk. Bw.	1	9	213.90b
do Gussstahl	8	0	95.10bG
G &F.Renner	1	15	234.30b
Gensch.& Co	1	13	166.50bG
GermaniaPC	7	5	96.50bG
Gerresh.Gls.	1	14	223.75B
Ges.f.el.Unt.	1	8	155.50b
Giesel Prtl.C	1	8	126.00G
Gildemst.Wz	7	8	126.10G
Gladb. Spinn	7	8	143.75G
do. Wollw.	1	10	180.00bB
GlasSchalke	7	8	181.00G
Glauzig Zck.	6	11½	182.80b
GlückaufBw.	1	6	80.00bG
Görl. Eisenb.	7	20	314.40b
do. Maschin.	7	6½	139.00G
Greppin. Wk.	1	10	196.00bG
Grevenbr. M.	1	0	93.00G
Gritzner M.	1	14	232.25G
Gr Lichterf.B	1	8	125.00B
Gr Strel. Zem	1	5	123.00B
Gundl. Bielef	1	8	116.00bG
Gutmann M.	1	7	117.50b
GuttsmannM	1	6	86.25G
HageibPap.	4	6	106.25G
Hagen. Gusst	7	0	55.00bB
Hallesche M.	1	26	400.00bG
Hamb. El.-W.	7	8	156.60B
Handlg. i.Gr.	1	4½	193.50bG
Hst Belleall.	1	7	110.00bG
Hannov. Bau	1	0	75.00G
do. Immobil.	1	5	107.50G
do. Maschin.	7	30	346.00bG
Harb. WienG.	7	6	269.90b
Harkort Brck	1	10½	140.50b
do. St.-Pr.	1	11½	158.00G
do.Bw.St.-P.	7	7	139.75G
Harpen.Bgb.	7	8	200.00b
do.	7	8	—.—
Hartmann M.	7	11	184.00bG
HartungGus.	4	0	83.25bG
HarzerWkAB	7	0	44.50bG
HaserEisen	7	5	180.75bB
Hedwigshütt	4	18	216.00bG
Hein Lehm. a	1	10	153.00bG
Heinrichsh C	1	8	161.50G
Heldt&Frnck	O	18	234.75bG
Hemmor Cm.	1	4	119.75G
Hermannm.	1	12	172.60G
Herbrand W.	O	9	165.25G
Hildebrnd M.	7	12	175.25b
HilgersVerz.	1	12	180.50bG
Hilpert Arm.	1	0	81.90b
Hirsch Kupf.	1	8	160.90b
Hirschbg. Ld	1	10	161.00bG
HochdahlV.k	7	0	96.00bB
Höchst. Fbw.	1	27	447.00b
Hofmann St.	1	6	181.25bG
HofmannWg.	1	35	522.50b
Hohenlohe W	4	8	212.75b
HöschE.u.St.	7	14	289.75bG
Hotelbetr.Gs	4	9	181.25bG
do. V.-A.	4	5	104.25bG
Hotel Disch	O	6	98.00G
Howaldwerk	O	0	73.80b
Hüttenn. Sp.	1	4	73.60G
HumboldtMa	7	8	133.75B
HumboldtMü	7	10	169.00b
Ilse Bergb.	1	22	425.00b
Int.Baug.StP	1	12	219.50G
Jaensch &C	6	6	130.00G
JeserichV.A.	1	5	103.50G
do. abg.	1	4	147.00bG
Jessenitz K.	1	5	110.90b
Kahla Porz.	1	12	291.40b
Kali Aschrsl.	1	10	155.75b
KapierMsch.	1	9	77.25G
Kattowitz.Bg	4	14	251.00G
Keula Eisen	7	2	98.75b
Keyling &Th.	1	4	127.00G
Kirchner&C.	7	20	307.50b
Klaus.Sp. ab	1	0	71.75G
Kleinb. Terr.	—	10	145.25bG
KöhlmannSt.	O	18	303.00b
Koll &Jourd.	5	15	286.75bG
KölschWalz.	7	0	119.25G
Kg. Wilh. kv.	1	10	255.00bB
do. Pr.A.	1	15	338.00G
Kön.Marienh	1	6	107.00bG

Kön.Mar.VA.	1	6	107.00bG
Kgsb Lagerh	8	6	110.25G
do. Walzm.	1	8	125.75b
do. Zellst	4	20	307.00G
Königsborn.	1	10	202.60bG
KönigszeltP.	7	6	169.25bG
Körbisd. Zck	4	10	173.50b
Gbr. Körting	1	6	137.25bG
Körting's El.	4	6½	126.50bG
Kosth. Cell.	1	12	202.50G
Kronpr. Met.	1	27	388.50b
Gb.Krug.&C.	1	8	163.00bG
Kruschwitz Z	7	22	299.00bG
Kunz Treibr.	1	0	120.00bG
Küpperb.&S	1	12	214.50G
KuptwDtschl	1	8	133.00bG
Kyffhäuserh	1	6	172.00G
Lahmeyer E	4	6	112.25bG
Lapp. Tiefb.	1	0	119.90b
Lauchhamm.	7	10	217.60b
Laurahütte	7	4	176.50bG
Leipz Gummi	1	7	140.10G
do. Wrkzgm.	1	20	318.50bG
Leonh. Brnk.	7	9	140.00G
Leop.-Grube	1	7	115.00bG
Leopoldsh.	7	0	78.00bG
do.5 Pr.-Akt.	7	5	111.50G
LeykamJosft	1	6	115.50B
Lingel Sch.	7	17	250.00B
Löhnert M.	1	7	106.50G
L. Löwe & Co.	1	16	270.60G
Lothrng Cem	1	9	114.25b
do.Eis.d.abg	7	0	39.50bG
do.do. St.-P.	7	1½	78.00bG
Luck.&Steff.	1	5	98.60G
LübeckMsch	1	20	224.00bG
Lüdensch. M	5	8	138.80bG
Luneb. Wchs	7	7	125.50bB
Luth. Bschw.	7	6	111.50bG
Malmedie	O	8	135.00B
Mark Prtl. C.	1	14	143.50G
MrkWestfBw	7	0	120.00bB
Magdab.Gas	1	6	113.00bG
do. Baubk.	1	5	84.25G
do. Bergw.	1	33½	518.00G
do. Mühlen	O	10	137.25b
Mannesmrhr	7	12½	235.50bG
Marie ks.Bg.	7	4	86.00G
MarienhKotz	4	6	114.50G
M.-Fb. Baum	8	8	133.00bG
do. Breuer	1	0	84.60bG
do. Buckau	1	7	121.50bG
do. Kappel	7	22	390.50bG
do.ArmStrub	1	3	79.00bG
Massen. Bgw	1	5½	119.00bG
MchWb Lind.	1	8	141.00b
do. Sorau	O	0	182.50B
do. Zittau	O	12	226.50G
Meggen. Ww.	7	0	137.10G
Mend &Schw	7	0	67.25b
MerkurWllw.	D	15	258.60bG
Milow. Eisnw	1	0	109.00G
Mix &Genest	1	0	105.40b
Mhle.Röning	7	14	239.90b
Mühlh. Brgw.	1	11	190.00b
MüllerGumm	1	9	143.50G
Müller Speis	1	15	244.20bG
Nähm. Koch	1	10	184.50G
Neptun Schff	1	5	100.70G
NeueBod.AG.	1	15	152.25bB
do.Finkenkr.	—	frc.	—.—
do.Grunewld	—	frc.	132.00G
do.Phot.Ges.	1	0	85.10G
do. Westend	—	frc.	210.75b
Niederl. Kohl	4	10	226.50bG
Ndschl.El.W.	7	6	137.60bG
Nienb. Eis.ab	1	0	79.25G
Nitritfabrik	4	16	273.10bG
Nordd. Eisw.	1	2½	64.25bG
do.do. V.-A.	1	5	87.75G
do. Gemmi	1	10	160.00bG
do.JuteSpLA	1	10	135.00b
do. do. L. B.	1	5	93.00bB
do. Lagerh.	—	frc.	1245G
do. Lederp.	O	12	106.10b
do. Spritwk.	1	12	180.00bB
do. Steingut	1	10	269.50bB
do. Trik.Wb.	1	5½	132.25G
do Wollkäm.	1	8	161.10bG
Nordpark T.	—	frc.	26.30G
Nords. Fisch.	7	0	82.25G
Nrnb.Herk.W	1	8	153.50G
Obschl.E.B.	1	1½	109.40bG
do.Eisenind.	1	1½	105.10bG
do. Kokswrk.	1	11	153.90b
do.Prtl.Cem	1	10	170.75b
Odnw. Hartst	1	7	105.50G
OekingSthlw	7	0	112.00bG
Oeli. Gr.Ger.	1	10	175.00bG
Ohles Zinnw.	7	9	154.75bG
Oldb. Eisb.kv	7	0	79.50B
Oppeln. Cem	1	5	143.50bG
Orenst.& Kp.	1	5	217.00bG
Osnab. Kupf.	7	3	108.50G
Otavi-Minen	4	11	99.75B
Ottens.Eisen	4	5	99.75B
Panz Gdsch	7	15	211.50b
PassageABV	1	6	126.00G
Pauksch M.	N	0	55.75G
do. Vz.-A.	N	4½	82.90B
Paipers&Co.	7	4	152.25G
Penig. Msch.	7	0	65.40b
Petersb.El.B	1	6½	122.70b
do. V.-A.	1	9½	166.00bG
Petrolw. V.A.	1	0	31.50bG
PiersseeSpin	1	12	166.60bG
Phönix Lit.A.	7	9	220.50bG
Jul. Pintsch	1	14	227.70b
Pianiawerke	1	12	247.30bG
Plauen Spitz	7	6	142.50G
do. Tüll	1	10	168.00B
PongsSp.uW	1	4	72.10b
PortaCBrem.	1	8	104.00bG
Posen. Sprit	O	25	435.50b
PresspUntr	S	6	102.00b
Rchw Waltr	1	7	141.00bG
RaveneStab.	1	7½	133.00bG
Ravensb. Sp.	1	9	138.75G
ReichelfMet.	1	12	218.50B
Reiss&Mart.	1	4½	99.80G
Rhein. Brnk.	4	9	183.50bG
do.Chamotte	1	5	101.00G
do. Metallw	O	0	99.00bG
do. do. V.-A	O	0	101.50b
do.Möbl.St.W	1	6	127.50G
do.Nass.Bgw	1	15	393.60bG
do. Spiegelgl	1	14	210.50b
do.Stahlwrk.	7	6	182.70bG
do.Wstf.Cem	1	12	158.25G
do. do. Ind.	1	4	163.75bG
do. do.Kalkw	7	9	163.50bG
do. do.Spgst	1	11	210.75bG
Rheydt. el.F.	1	7	126.10bG
RiebeckMtW	4	12	205.00bG
J. D. Riedel	4	12	213.00b
do. V.-A.	4	4½	101.80G
S.RiehmShn.	O	5½	128.50G
Rolandshütt.	7	2	104.75b
Romoch.Hütt	7	5	185.30bG
Rosenth. Prz	1	18	277.10bG
Rositz Brnk.	7	14	210.00bG
do. Zucker	1	4	125.00bG
Rothe Erde	7	7	130.00bB
Rütgers Wk.	1	11	186.90b
SächsBöh O	7	8	156.75B
do. Gusst.	7	10	247.10bG
do. Kartonn.	1	11	175.00bG
do. Kamm.	1	9	125.50b
do.Thür.Brk.	1	5	105.25bG
do.Cem.Fab.	1	10	158.10bG
do. Webst.F.	7	11	254.10bG
Sal. Salzung	1	7	116.50b
Sangern. M.	O	0	155.00bG
Sarotti	7	8	180.50bG
SauerbrayM	7	8	116.50G
Saxonia Cem	1	7	127.50bB
Schedewitz	1	20	—.—
Schering	1	9	221.00bG
do. V.-A.	1	4½	106.00G
Schimisch. C	1	6	139.60bG
Schimmel M.	5	9	140.10bG
Schles. Zink	1	14	407.25bG
do.Cellulose	1	6	118.75G
do.Elkt.uGas	1	9½	187.50bG
do.El.u GasB	1	9½	187.25G
do. Kohlen	7	0	17.40B
do.Ln Krmst.	9	7	141.10bG
do.Portl.Cm.	1	5	141.25G
Schl Schulte	7	6	132.50G
H. Schneider	1	8	152.75G

Schöll.EitKg	5	5	156.25bG
Scholten St.	O	11	178.00bG
Schomburg	O	7	143.75b
Schönebeck	7	0	72.50G
Schönebg-F	4	12	192.25b
Schoning	5	6	116.25bG
Schönw. Prz.	1	0	90.90b
Schott Rhdt.	1	5	107.00bG
Schftg. Huck	1	1	122.25G
Schub&Slz.	4	20	375.00bG
SchuckertEl	8	6	134.40b
Fr.Schulz jr.	1	23	299.75b
Schutz-Kndt	1	1	135.00b
Schwanebeck	1	7	125.00bG
SchwelmEis	7	8	148.25G
SeckMolb Dr	7	12	208.25bG
Seebeck Sch	7	4	102.25G
Segall A. G.	1	7	68.60G
Fr. Seiff.&C.	1	8	131.00bG
Sentker.V-A.	—	4	78.75b
Siegen Sol.G	7	0	99.00G
SiemensEl.B	O	6	120.00bB
Siemens Gl.I	1	16	257.60bB
Siem.&Hlsk.	8	12	236.40b
SimoniusCl	1	7	134.50G
SitzendorfP	1	0	38.75B
SouthWst Afr	1	5	190.50b
Spinn&S. ab	4	0	67.50G
Spinn Renner	1	9	138.50bG
Stadtberg.H.	7	0	95.60G
Stahl&Nölke	7	8	201.25bG
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	67.75B
Stark&Hffm.	7	0	74.25G
Stassf. Ch.F.	7	7	138.25b
Steaua Rom.	5	8	140.00bG
Stett. Bred. C	1	6	118.00bG
do.Cham.Did	1	17	290.50b
do.Elekt.Wk.	7	7	134.90B
do. Vulkan	1	12	229.00bG
Stodiek&Co.	N	12	185.60G
Stöhr Kamm	1	16	211.00b
StoewerNhm	1	9	157.60b
Stolb.Zink-A	1	5	142.00bG
StollwrckVA.	1	6	119.60G
StralsSp StP	7	7½	138.25bG
Sturm Falzz.	1	3	55.75B
Südd.Immob	1	3	98.30G
Tafelglas	5	7	130.20b
Tecklenbrg.	1	0	116.10b
Tel. Berliner	7	11	181.50bG
Teltow. Bod.	—	frc.	39.00bG
Teltow-Kan.	—	frc.	73.00B
Tr. Grosssch	a	0	121.25bG
do. Berl.Hal.	—	frc.	962G
do.Müllerstr	7	0	1175.0bG
do.N.Schönh	1	3	111.50G
do.N.BotGart	—	frc.	132.25bG
do.BrlNrdost	1	0	259.00bG
do.de.Südw.	—	frc.	150.50bG
do.Telt-Rud.			99.00B
do. Witzleb.	—	frc.	2490bG
Teuton. Miab	1	0	182.25b
ThaleEis.SP.	1	0	142.50bG
do. do. V.A.	1	0	142.50bG
Thiederhall	1	0	101.60G
Fr. Thomee	7	3	124.10G
Thörl V.Oelf.	7	16	269.00bG
Thür. Salin.	1	3½	80.00bG
do.Nad.u.St.	7	1	177.00G
Leonh. Tietz	7	7	123.75bG
Titels Kunstf	—	frc.	189.00G
Tittel &Krüg	a	7	146.50bG
Trachenb. Z.	7	10	143.00bB
Triptis Porz.	1	12	183.00G
Tuchf. Aach.	1	5	141.00G
Tüllfb. Flöha	4	22	329.75bB
UnionBaug.	1	8	132.00b
do.chem.Fb.	O	14	221.00bG
U.d.Lind. Bv.	1	10	166.25bG
Unterhaus.S.	1	9	146.25G
Varzin.Pap.	1	5	201.00G
Ventzki Mfb.	1	7	184.25G
V.Brl.Frkf.G.	1	9	139.00bG
do.ChWChbg	7	16	296.50b
do.ColnRw.P.	1	12	283.60bG
do.Dmpfzieg	4	0	60.25bG
do.FränkSch	1	10	163.75b
do.Glanzst.F	1	40	574.75bG
do.Hanfschl.	1	14	203.25bG
do.Harz.Klk.	O	7	106.50G
do. Kammer.	1	0	81.75B
do. Troitzsch	1	15	225.75bG
do.Mörtel-W	1	3	137.00b
do.Metw.Hll.	O	11	178.60bG
do. Nickelw.	4	14	278.00b
do. Oberl.Gl.	1	18	322.50bG
do. Pinselfb.	7	15	274.00G
do.Zypen&W	7	7½	190.10bG
do. Thür.Met	1	10	187.00bG
VictoriaFahr	O	5	97.75G
VogelTel.Dr.	O	3	107.00bG
Vogtl.Masch	7	10	298.25b
do. V.-A.	7	10	298.25bG
Vogtländ.&S	O	0	65.10bG
Voigt& Wolff	9	13	208.25G
Voigt&Winde	1	0	65.50bG
Vorwärts BS.	1	7	81.60G
Vorwohl.P.C.	1	22	220.75bG
WandererF	O	20	336.00bG
Warstein.Gr.	7	6	130.10G
WkGelsenk	1	10	213.25bB
Wegel.& Hbn	1	12	197.00G
Wrnsh. Kmg.	1	10	146.00bG
do. V.-A.	1	12	165.25G
L.WesselPrz	1	0	79.00b
Westd. Jute	1	9	120.50G
Westeregln.	1	10	216.50b
do. Pr.-Akt.	1	4½	162.50G
Westfal.Cem	1	17	188.75B
Westf.Dr.Ind	7	6	193.10bG
do. Drahtwk.	7	3	239.75b
do. Kupfer	7	0	109.90b
do. Stahlw.	7	0	76.25b
do. Bod.A.G.	—	frc	829.00bG
Wicking Cem	1	10	124.00bG
WickrathLdr	1	10	208.75G
Wiel.&Hrdtm	8	4	100.25G
WiesiochTw	1	3½	114.00bG
Wilmersd Rh	—	frc.	118.00G
H. Wissner	7	15	249.00G
Wilhelmshtt.	7	4	81.00bG
Wilke Gasom	4	8	112.00G
Witten. Glas	1	4	116.75G
do. Gussstl.	7	9	228.50bG
do. Stahlrhr.	7	25	317.50bG
Wrede Mälz.	9	3	78.50b
ZechauKrb.	1	7½	129.10G
ZeitzerMsch	7	7	200.50bG
ZellstoffVer.	7	4	93.60bG
do. Waldhof	1	25	260.25bG
Wechselkurse			
Amst.-Rtt	8 T.	3	168.40b
do.	2 M.	3	—.—
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.85b
Kopenhag	8 T.	5	112.30bB
London	vista	—	20.455b
do.	8 T.	3	20.425bG
do.	3 M.	3	20.325G
Madr.u.B.	14 T.	4½	76.10b
Neuyork	vista	—	4.1975bB
Paris	vista	—	81.25bB
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T.	4	84.975b
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3	81.15B
Stockhlm	10 T.	4½	112.30b
ItalPlätze	10 T.	5	80.65b
Petersbg.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—
Gold, Silber, Banknoten			
Sovereigns p. Stück			20.455b
20-Francs-Stücke			16.29b
N.Russ.Gold p 100R			216.60b
Amerikan. Noten			4.21b
do. do. kleine			4.25b
do. Kup. z. N.Y.			4.19bG
Belgische Noten			80.90b
Engl. Banknoten 1 L.			20.47b
Franz. Bankn. 100fr.			81.35b
Holland. Banknoten			168.40bG
Italienische Noten			80.90b
Norwegische Noten			112.35b
Schwedische Noten			112.25b
Schweizer Banknot.			81.20b
Oest. Noten 100 Kr.			85.00b
Russ. Noten 100 R.			216.70b
do. Zol-Ku kl.			324.30G

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.